



LUDWIG-MAXIMILIANS UNIVERSITÄT MÜNCHEN

Pressemitteilung

HERAUSGEGEBEN VON: ÖFFENTLICHKEITSARBEIT
DER LUDWIG-MAXIMILIANS-UNIVERSITÄT MÜNCHEN
(LEITUNG: DIETMAR SCHMIDT), GESCHWISTER-
SCHOLL-PLATZ 1, 8000 MÜNCHEN 22, TEL.:
(089) 2180-3423, TELEX: 05-29860 univm,
TELEFAX: (089) 338297. BEI AUSWERTUNG
BITTEN WIR UM ZWEI BELEGEXEMPLARE

A 1/90 15.1.90

Kurzmeldungen

Rückmeldung beginnt am Montag, 15.Januar 1990

Am Montag, dem 15. Januar 1990 beginnt die "Rückmeldung" der Studierenden, die im laufenden Semester an der Ludwig-Maximilians-Universität München studieren und sich für das Sommersemester 1990 weiter einschreiben wollen. Alle Studierenden haben auf dem EDV-Bogen mit den Studienunterlagen dieses Semesters einen individuellen Termin mitgeteilt bekommen. Die Rückmeldefrist endet am 27. Januar, einen Nachtermin gibt es generell nicht.

Analyse ökonomischer Prozesse

"Applied Economics" hieß eine Expertentagung von Wirtschaftswissenschaftlern, die am 11. und 12. Januar 1990 in der Ludwig-Maximilians-Universität München stattfand. Die Veranstaltung diente dazu, aus dem weiteren deutschsprachigen Bereich unter Einschluß einiger internationaler Experten einen hochkarätigen Kreis von empirisch orientierten Wirtschaftswissenschaftlern zusammenzuführen. Diskutiert wurden Verfahren zur quantitativen Analyse ökonomischer Prozesse. Die Veranstaltung diente auch dem Zweck, die Arbeit der empirisch orientierten Wirtschaftswissenschaftler im deutschsprachigen Bereich besser zu koordinieren, um sie so international wettbewerbsfähiger zu machen. Es ist das Ziel, die Münchner Ludwig-Maximilians-Universität zu einem Kristallisationspunkt dieser Aktivitäten zu machen. Organisatoren der Tagung, an der rund 40 Wissenschaftler teilnahmen, sind der erst kürzlich an die Universität berufene Volkswirt Prof. Dr. Klaus F. Zimmermann und Prof. Hans Schneeweiß vom Seminar für Ökonometrie und Statistik.

(Presseauskünfte bei Prof. Zimmermann, Tel.: 2180-2126)

Ehrendoktor für Prof. Nörr

Der Münchener Jurist Prof. Dr. Dieter Nörr hat die Ehrendoktorwürde der Universität Amsterdam erhalten. Die feierliche Verleihung fand am 8. Januar in Amsterdam statt. Prof. Nörr ist seit 1970 Inhaber des Lehrstuhls für Römisches Recht an der Ludwig-Maximilians-Universität München.

Umweltberufe für Hochschulabsolventen

"Umweltberufe - Neue Tätigkeitsfelder für Hochschulabsolventen" heißt ein Vortrag von Prof. Fritz Baum vom Bayerischen Landesamt für Umweltschutz, am Dienstag, dem 16. Januar 1990 in der Universität. Die von "Student und Arbeitsmarkt" organisierte Veranstaltung findet im Hörsaal 147 im Universitätshauptgebäude statt.



LUDWIG-MAXIMILIANS UNIVERSITÄT MÜNCHEN

Pressemitteilung

HERAUSGEgeben VON: ÖFFENTLICHKEITSARBEIT
DER LUDWIG-MAXIMILIANS-UNIVERSITÄT MÜNCHEN
(LEITUNG: DIETMAR SCHMIDT), GESCHWISTER-
SCHOLL-PLATZ 1, 8000 MÜNCHEN 22, TEL.:
(089) 2180-3423, TELEX: 05-29860 univm,
TELEFAX: (089) 338297. BEI AUSWERTUNG
BITTEN WIR UM ZWEI BELEGEXEMPLARE

A 2-90 15.1.90

40 Jahre Institut für Physiologie, Physiologische Chemie und Ernährungsphysiologie

100 Jahre Tierphysiologische Forschung in München

Mit einem Festkolloquium am 16. Januar 1990 erinnert das Institut für Physiologie, Physiologische Chemie und Ernährungsphysiologie der Tierärztlichen Fakultät an 100 Jahre tierphysiologische Forschung in München und an die Wiederbegründung des Instituts durch Prof. Johannes Brüggemann vor 40 Jahren. Arbeitsschwerpunkte des Instituts sind heute die Geflügelphysiologie, die Energiewechselforschung, die Stoffwechsel- und biochemische Forschung. Die Aufgaben teilen sich zwei Lehrstühle, fünf weitere Professoren und eine Reihe wissenschaftlicher Mitarbeiter, insgesamt gehören dem Institut 57 Mitarbeiter einschließlich des Labor- und Büropersonals an.

Vorlesungen und praktische Übungen werden in Chemie mit Grundlagen für Tiermediziner (1. Jahr) sowie in Physiologie und Physiologische Chemie mit Grundlagen der Ernährung (2. Jahr) abgehalten. Von 1965-75 stieg die Zahl der Studenten in den praktischen Übungen von 85 auf 480 (+ 452%), die Zahl der Beschäftigten blieb fast unverändert. Zur Zeit fallen 280 "Lehrpersonen-Stunden" pro Woche an, ferner rund 1.500 schriftliche Tests und 800 mündliche Prüfungen pro Jahr. Seit 1950 haben sich 18 Wissenschaftler habilitiert, 11 wurden an auswärtige Universitäten berufen, 11 wurden mit wissenschaftlichen Preisen ausgezeichnet. In derselben Zeit entstanden 453 Dissertationen und insgesamt 1409 wissenschaftliche Veröffentlichungen.

Die Tierärztliche Fakultät der Universität München war bei Ausbruch des Krieges 1939 zwangsweise geschlossen worden, die Institutsgebäude wurden dann 1944 durch Bomben zerstört oder schwer

beschädigt. In den ersten Jahren des Wiederaufbaus nach dem Krieg hatte der Pharmakologe Professor Karl Hilz die Physiologie zunächst mitbetreut, zum Wintersemester 1949/50 wurde dann aus Kiel Professor Dr.med.vet.Dr.rer.nat. Johannes Brüggemann berufen, der das Institut neu begründete und als international hoch angesehener Wissenschaftler zu einer bedeutenden Forschungsstätte aufbaute. Prof. Brüggemann leitete das Institut bis zu seiner Emeritierung 1975, er ist 1982 verstorben.

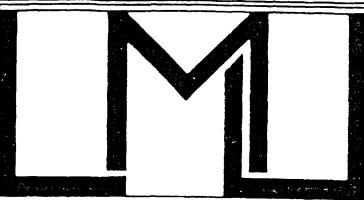
Am Beginn der tierphysiologischen Forschung in München steht Professor Hermann Tappeiner, der 1879 Professor für Physiologie und Diätetik an der Thierarzneyschule wurde. Er hat erstmalig den mikrobiellen Abbau der Cellulose zu kurzkettigen Fettsäuren im Pansen bewiesen und die Symbiose zwischen Tier und Bakterien entdeckt. Die Physiologie der Ernährung und des Stoffwechsels sind bis jetzt wichtige Forschungsgebiete des Instituts geblieben. Die Einrichtung eines eigenen Instituts erreichte dann sein 1888 berufener Nachfolger Professor Erwin Voit. Während Tappeiner und Voit noch von ihrer Ausbildung her Humanmediziner gewesen waren, kam mit dem 1926 als Voit's Nachfolger aus Hannover berufenen Professor Johannes Pächtner der erste Tiermediziner auf den tierphysiologischen Lehrstuhl, er blieb bis zur Schließung der Fakultät im Krieg.

Aus der frühen Forschung im nach dem Krieg wieder errichteten Institut gingen bedeutende Beiträge zur Analytik, Wirkungsweise und Anwendung von fettlöslichen Vitaminen und Fütterungsantibiotika, zur Rolle der Hormone in Stoffwechsel und Fortpflanzung (z.B. erster LH Biostest), zur Verfügbarkeit von Aminosäuren in Nahrungsproteinen (z.B. Entdeckung des Furosins) und zum Pansenstoffwechsel (z.B. Milchsäure-Acidose) hervor. Zur Zeit ist die Forschung auf 4 Hauptgebiete ausgerichtet.

1. In der **Geflügelphysiologie** führten Arbeiten über die Regulation des Immunsystems zur erstmaligen Charakterisierung spezifischer T-Zellrezeptoren bei Tieren. Die Ontogenese wird zur Zeit untersucht. In der Entwicklungsphysiologie des Geflügeembryos entstand eine Kultivierungsmethode in vitro, die neue Anwendungen, z.B bei der Testung von embryotoxischen Substanzen eröffnet.
2. In der **Energiewechselforschung** erbrachten neue Methoden zur Messung der Spontanaktivität (2 Patente) eine Quantifizierung des Grundumsatzes. Derzeitige Entwicklungen sind auf die telemetrische Überwachung physiologischer Parameter bei Kleintieren gerichtet.
3. **Stoffwechsel- und biochemische Forschung** befaßt sich mit der Quantifizierung metabolischer Wege (z.B. D- und L-Lactat, Gluco-

se) einschließlich Recycling und "futile cycling" hauptsächlich bei Wiederkäuern im Zusammenhang mit der Regulation durch Stoffwechselhormone und metabolischen Belastungskriterien unter Produktionsbedingungen. Ebenso wurde der Purinkatabolismus des Hundes und neugeborenen Ferkels quantifiziert und die Ursache des "Dalmatiner Syndroms" aufgeklärt. Forschungsarbeiten über das Ca²⁺-Signal an bestimmten Proteinen (z.B. Calmodulin) haben bedeutende Beiträge zu biomolekularen Erkennungsmechanismen geliefert, wie den erstmaligen Beweis für eine Ca²⁺-abhängige Ubiquitinierung von Säugetier-Calmodulin.

4. In der Vitamin- und Ernährungsforschung gelang die erstmalige Entdeckung von Vitamin D und seinem nierenspezifischen Hormon in einer Pflanze (*Trisetum flavescens*), die Calcinose bei Weiderrindern in den Alpen verursacht. Die Eignung Vitamin D-artiger Verbindungen für medizinische Anwendungen (z.B. Milchfieber, Osteoporose) wird untersucht. Arbeiten über Ernährungsgrundlagen von Krallenaffen haben spezifische Merkmale im Vitamin D-Stoffwechsel ergeben. Die Ernährungsforschung an Nutztieren hat maßgebliche Beiträge zur Bewertung von Proteinquellen (z.B. Mikrobenproteine) und wachstumswirksamen Verbindungen geliefert. Bedeutende Fortschritte werden vor allem in der Ernährung des Milchkalbes und von Süßwasserfischen erzielt.



LUDWIG-MAXIMILIANS UNIVERSITÄT MÜNCHEN

Pressemitteilung

HERAUSGEGEBEN VON: ÖFFENTLICHKEITSARBEIT
DER LUDWIG-MAXIMILIANS-UNIVERSITÄT MÜNCHEN
(LEITUNG: DIETMAR SCHMIDT), GESCHWISTER-
SCHOLL-PLATZ 1, 8000 MÜNCHEN 22, TEL.:
(089) 2180-3423, TELEX: 05-29860 univm,
TELEFAX: (089) 338297. BEI AUSWERTUNG
BITTEN WIR UM ZWEI BELEGEXEMPLARE

A 3/90 22.1.90

Rotarier-Spende für krebskranke Kinder

Für krebskranke Kinder in der Universitätskinderklinik im Dr. v. Haunerschen Kinderspital ist eine Spende in Höhe von DM 59.000, bestimmt, die der Präsident des Rotary Clubs München-Harlaching, Prof. Dr. Martin Nagel, im Namen der Münchener Rotary Clubs dem Leiter der onkologischen Abteilung der Klinik, Prof. Dr. Rainer Haas, am Montag, dem 22. Januar 1990 überreichte. Mit dem Geld sollen in der geplanten Tagesklinik für krebskranke Kinder Betreuerinnen eingestellt werden, die sich insbesondere um die psychosozialen Belange dieser Kinder während der chemo-therapeutischen Behandlung kümmern sollen.

Die sechs Münchener Rotary Clubs starteten Ende Oktober eine gemeinsame Spendenaktion zugunsten eines Unterstützungsfonds für krebskranke Kinder. Ausgangspunkt war ein Benefiz-Konzert im Cuville Theater am 31. Oktober 1989, das durch Rotarier Kammersänger Prof. Hermann Prey mit einem Schumann Liederabend ermöglicht wurde. Ergänzend zu dem Benefiz-Konzerterlös stiftete der Münchener Rotary Club Harlaching DM 25.000,- als zusätzliche Weihnachtsspendenaktion, der Rotary Club München-Mitte beteiligte sich ebenfalls neben der clubeigenen Weihnachtsaktion mit DM 5.000,- als zusätzliche Spende. Weitere Spendenzuflüsse wurden den Münchener Rotariern für ihre Gemeindienstaktion von dritter Seite insbesondere von der Firma Siemens und der pharmazeutischen Unternehmensgruppe Lederle u.a. ermöglicht. Insgesamt kam ein Betrag von DM 59.000,- zustande. Die Spenden werden von der Münchener Universitätsgesellschaft entgegengenommen und verwaltet.

Bei der Übergabe des Schecks auf der Krebsstation der Klinik waren auch anwesend: Universitätspräsident Prof. Dr. Wulf Steinmann, Dr. Eckart Beulke vom Vorstand der Münchener Universitätsgesellschaft und Klinikchef Prof. Dr. Hans-Beat Hadorn.



LUDWIG-MAXIMILIANS UNIVERSITÄT MÜNCHEN

Pressemitteilung

HERAUSGEgeben VON: ÖFFENTLICHKEITSARBEIT
DER LUDWIG-MAXIMILIANS-UNIVERSITÄT MÜNCHEN
(LEITUNG: DIETMAR SCHMIDT), GESCHWISTER-
SCHOLL-PLATZ 1, 8000 MÜNCHEN 22, TEL.:
(089) 2180-3423, TELEX: 05-29860 univm,
TELEFAX: (089) 338297. BEI AUSWERTUNG
BITTEN WIR UM ZWEI BELEGEXEMPLARE

A 4-90 29.1.1990

Aus der Senatssitzung vom 25. Januar 1990

Wahlvorschlag für die Rektorwahl

Präsident Prof. Wulf Steinmann wird vom Senat für die Wahl zum nächsten Rektor der Universität vorgeschlagen. Zuständig für die Wahl ist die Versammlung, die Mitte Februar zusammentreten wird. Nach der letzten Änderung des Hochschulgesetzes hat die Universität die Wiedereinführung der kollegialen Rektoratsverfassung beschlossen; bisher wird die Universität von einem Präsidialkollegium geleitet. Die Amtszeit von Prof. Steinmann als Präsident der Universität endet am 30. September 1990.

Neuwahl der Frauenbeauftragten

Frau Dr. Hadumod Bußmann wird die neue Frauenbeauftragte der Universität. Der Senat wählte sie zur Nachfolgerin von Frau Prof. Renate von Heydebrand, deren Amtsperiode Ende März 1990 ausläuft. Frau Prof. von Heydebrand stellte sich nicht zur Wiederwahl zur Verfügung. Frau Dr. Bußmann ist Akademische Direktorin beim Institut für Deutsche Philologie. Stellvertreterinnen sind Frau Dr. Gertraude Merzbacher, Privatdozentin für Sonderpädagogik, und Frau Dr. Ilona Funke aus der Medizinischen Fakultät



LUDWIG-MAXIMILIANS UNIVERSITÄT MÜNCHEN

Pressemitteilung

HERAUSGEgeben VON: ÖFFENTLICHKEITSARBEIT
DER LUDWIG-MAXIMILIANS-UNIVERSITÄT MÜNCHEN
(LEITUNG: DIETMAR SCHMIDT), GESCHWISTER-
SCHOLL-PLATZ 1, 8000 MÜNCHEN 22, TEL.:
(089) 2180-3423, TELEX: 05-29860 univm,
TELEFAX: (089) 338297. BEI AUSWERTUNG
BITTEN WIR UM ZWEI BELEGEXEMPLARE

A 5/90 1.2.1990

Kurzmeldungen

Neugeborenen-Studie

Die Ludwig-Maximilians-Universität erhielt vom Bundesminister für Forschung und Technologie eine Zuwendung von 13,2 Mio. DM zur Fortführung einer Neugeborenen-Nachfolgestudie in Südbayern und Südfinnland (Gesamtfördersumme 25,1 Mio. DM). Die Studie, die zum Förderschwerpunkt "Prävention kindlicher Entwicklungsstörungen" gehört, wird von Dr. Barbara Ohrt und Prof. Dr. Klaus Riegel, beide Dr. von Haunersches Kinderspital, geleitet.

Neue Telefonnummer für Kliniken

Die Telefonanlage der Universitätskliniken in der Innenstadt wird zum 1. Februar 1990 umgestellt. Die neue Rufnummer der Vermittlung lautet 5160 - 0 (bisher 5160 - 1). Die Universitätsfrauenklinik in der Maistraße und die Dermatologische Klinik, die bisher eine eigene Telefonnummer hatten, sind jetzt an die gemeinsame Sammelnummer 5160-0 angeschlossen. Damit sind nun alle Universitätskliniken in der Innenstadt über eine einheitliche Nummer erreichbar.

Professor Picot bleibt

Prof. Dr. Arnold Picot bleibt in München. Der erst vor zwei Jahren an die Universität berufene Lehrstuhlinhaber für Betriebswirtschaftslehre hat den Ruf an die renommierte Wirtschaftshochschule in St. Gallen abgelehnt. Prof. Picot (46), ein international angesehener Wissenschaftler, vertritt an der Universität München neben der allgemeinen Betriebswirtschaftslehre speziell das Gebiet "Betriebswirtschaftliche Information und Kommunikation".

Vor seiner Berufung an die Ludwig-Maximilians-Universität Ende 1987 als Lehrstuhlnachfolger von Prof. Edmund Heinen war er mehrere Jahre an der TU München.

Professor Walther im Wissenschaftsrat

Der Physiker Prof.Dr. Herbert Walther ist zum Mitglied des Wissenschaftsrates berufen worden. Die Amtsperiode dauert drei Jahre. Prof. Walther ist seit 1975 Lehrstuhlinhaber für Experimentalphysik an der Ludwig-Maximilians-Universität München und gehört zu den angesehensten deutschen Physikern.



LUDWIG-MAXIMILIANS UNIVERSITÄT MÜNCHEN

Pressemitteilung

HERAUSGEgeben VON: ÖFFENTLICHKEITSARBEIT
DER LUDWIG-MAXIMILIANS-UNIVERSITÄT MÜNCHEN
(LEITUNG: DIETMAR SCHMIDT), GESCHWISTER-
SCHOLL-PLATZ 1, 8000 MÜNCHEN 22, TEL.:
(089) 2180-3423, TELEX: 05-29860 univm,
TELEFAX: (089) 338297. BEI AUSWERTUNG
BITTEN WIR UM ZWEI BELEGEXEMPLARE

A 6-90 2.2.1990

Offizielle Amtseinführung des neuen Kanzlers

Feierlich vom Wissenschaftsminister Hans Zehetmair in sein Amt eingeführt wurde am 2. Februar 1990 Dr. Hendrik Rust, seit dem 1. Dezember 1989 Kanzler der Ludwig-Maximilians-Universität München. Dabei wurde sein Vorgänger, Dr. Wolfgang Grillo, bis 31.7.1989 Kanzler der Universität, jetzt Geschäftsführer der Deutschen Agentur für Raumfahrtangelegenheiten (DARA) in Bonn, verabschiedet.

Der Kanzler ist in der Ludwig-Maximilians-Universität Mitglied der kollegialen Universitätsleitung. Dem Präsidialkollegium, das dem Vorstand eines Unternehmens der Wirtschaft vergleichbar ist, gehören der Präsident, drei Vizepräsidenten und der Kanzler an. Er ist ferner Beauftragter für den Haushalt und Dienstvorgesetzter des Nichtwissenschaftlichen Personals. Dr. Rust ist der vierte Kanzler der Ludwig-Maximilians-Universität. Seine Vorgänger waren Karl G. Hasemann, Franz Friedberger, Dr. Wolfgang Grillo. Kanzler gibt es an der Universität seit 1966.



LUDWIG-MAXIMILIANS UNIVERSITÄT MÜNCHEN

Pressemitteilung

HERAUSGEGEBEN VON: ÖFFENTLICHKEITSARBEIT
DER LUDWIG-MAXIMILIANS-UNIVERSITÄT MÜNCHEN
(LEITUNG: DIETMAR SCHMIDT), GESCHWISTER-
SCHOLL-PLATZ 1, 8000 MÜNCHEN 22, TEL.:
(089) 2180-3423, TELEX: 05-29860 univm,
TELEFAX: (089) 338297. BEI AUSWERTUNG
BITTEN WIR UM ZWEI BELEGEXEMPLARE

A 7-90

6. Februar 1990

Rektor der Universität Leipzig besucht München

- Kooperationsabkommen erweitert
- Künftig auch Studentenaustausch zwischen Leipzig und München

Der Rektor der Universität Leipzig, Professor Dr. Horst Hennig, hat vom 2. - 4. Februar 1990 die Universität München besucht, um Gespräche über die Fortsetzung und Ausweitung der Kooperation zwischen den beiden Universitäten zu führen. Das Kooperationsabkommen, das im April 1988 unterzeichnet worden war, sah bisher nur den Austausch von Professoren und wissenschaftlichen Mitarbeitern vor. Studenten in den Austausch einzubeziehen, war vom zuständigen Ministerium in Ostberlin vor der Wende wiederholt abgelehnt worden.

Jetzt steht dem Studentenaustausch grundsätzlich nichts mehr im Wege. Eine entsprechende Erweiterung des Kooperationsabkommens wurde am Samstag von Rektor Professor Hennig und Präsident Professor Steinmann unterzeichnet. Beide Universitäten werden sich nun bemühen, Mittel für den vereinbarten Studentenaustausch von den jeweiligen Regierungen zu erhalten.

Bei dieser Gelegenheit lud Präsident Steinmann den vor kurzem gewählten Studentenrat der Universität Leipzig zu einem Besuch in München ein und bat Rektor Hennig, diese Einladung zu übermitteln.



LUDWIG-MAXIMILIANS UNIVERSITÄT MÜNCHEN

Pressemitteilung

HERAUSGEGEBEN VON: ÖFFENTLICHKEITSARBEIT
DER LUDWIG-MAXIMILIANS-UNIVERSITÄT MÜNCHEN
(LEITUNG: DIETMAR SCHMIDT), GESCHWISTER-
SCHOLL-PLATZ 1, 8000 MÜNCHEN 22, TEL.:
(089) 2180-3423, TELEFAX: 05-29860 univm,
TELEFAX: (089) 338297. BEI AUSWERTUNG
BITTEN WIR UM ZWEI BELEGEXEMPLARE

A 8-90 14.02.1990

Kurzmeldungen

Gedächtnisvorlesung für die "Weiße Rose"

Mit einer Gedächtnisvorlesung erinnert die Universität wie jedes Jahr an die Widerstandsgruppe "Die Weiße Rose". Am Mittwoch, dem 21. Februar 1990 um 18.00 Uhr spricht Prof.Dr.Dr.h.c. Arthur Kaufmann im Auditorium Maximum "Über die Tapferkeit des Herzens". Prof. Kaufmann ist Universitätsprofessor für Strafrecht, Strafprozeßrecht und Rechtsphilosophie.

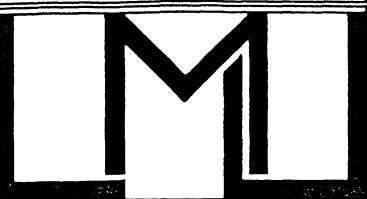
Am 22. Februar 1943 waren Hans und Sophie Scholl und Christoph Probst, Studenten der Universität, wegen ihres Widerstandes gegen das NS-Regime hingerichtet worden. Die Studenten Willi Graf, Alexander Schmorell, Prof. Kurt Huber und Hans Leipelt folgten, viele andere wurden zu Haftstrafen verurteilt.

Fast zehntausend Veröffentlichungen im Jahr

Fast zehntausend wissenschaftliche Veröffentlichungen haben die Professoren und die übrigen in der Forschung tätigen Mitarbeiter der Ludwig-Maximilians-Universität München im Jahr 1987 verfaßt. Die jetzt erschienenen Jahresbibliographie 1987 der Universität weist genau 9887 Titelleinträge auf. Die Bibliographie, die im 19. Jahrgang erscheint, wird von der Universitätsbibliothek aufgrund der Meldungen der einzelnen Institute und Kliniken zusammengestellt. Das Buch wurde erstmals von der Memminger Zeitung Verlagsdruckerei GmbH hergestellt

Konzert des Universitätschores

Beethovens "Chorphantasie" op.80, das "Gloria" von Francis Poulenc und die "Carmina Burana" von Carl Orff stehen auf dem Programm des Semesterkonzerts des Universitätschors München. Die Konzerte finden am Montag, dem 19. Februar und Dienstag, dem 20. Februar, jeweils um 20.00 Uhr, in der Großen Aula im Universitätshauptgebäude statt. Die Leitung hat Universitätsmusikdirektor Dr. Hans Rudolf Zöbeley. Karten sind an den üblichen Verkaufsstellen und an der Abendkasse erhältlich.



LUDWIG-MAXIMILIANS UNIVERSITÄT MÜNCHEN

Pressemitteilung

HERAUSGEGEBEN VON: ÖFFENTLICHKEITSARBEIT
DER LUDWIG-MAXIMILIANS-UNIVERSITÄT MÜNCHEN
(LEITUNG: DIETMAR SCHMIDT), GESCHWISTER-
SCHOLL-PLATZ 1, 8000 MÜNCHEN 22, TEL.:
(089) 2180-3423, TELEX: 05-29860 univm,
TELEFAX: (089) 338297. BEI AUSWERTUNG
BITTEN WIR UM ZWEI BELEGEXEMPLARE

A 9 - 90 14.2.1990

Prof. Steinmann zum Uni-Rektor gewählt

Die Versammlung der Universität hat heute den amtierenden Universitätspräsidenten, Prof. Dr. Wulf Steinmann, im 1. Wahlgang mit 42 von 56 abgegebenen gültigen Stimmen zum neuen Rektor der Ludwig-Maximilians-Universität München gewählt. Die Amtsperiode beginnt am 1. Oktober 1990 und dauert 4 Jahre.

Prof. Steinmann ist bereits seit 1982 Präsident der Universität. Nach der letzten Änderung des bayerischen Hochschulgesetzes 1989 hat die Universität die Rektoratsverfassung eingeführt.

Die Universität wird von einem fünfköpfigen Präsidial- bzw. ab 1. Oktober 1990 - Rektoratskollegium geleitet, an dessen Spitze der Präsident bzw. Rektor steht. Dem Kollegium gehören ferner drei Vizepräsidenten (ab 1. Oktober Prorektoren) und der Kanzler der Universität an.

Prof. Steinmann, geb. 1930, ist Professor für Physik an der Ludwig-Maximilians-Universität.



LUDWIG-MAXIMILIANS UNIVERSITÄT MÜNCHEN

Pressemitteilung

HERAUSGEGEBEN VON: ÖFFENTLICHKEITSARBEIT
DER LUDWIG-MAXIMILIANS-UNIVERSITÄT MÜNCHEN
(LEITUNG: DIETMAR SCHMIDT), GESCHWISTER-
SCHOLL-PLATZ 1, 8000 MÜNCHEN 22, TEL.:
(089) 2180-3423, TELEX: 05-29860 univm,
TELEFAX: (089) 338297. BEI AUSWERTUNG
BITTEN WIR UM ZWEI BELEGEXEMPLARE

A 10 - 90 23.2.90

Kurzmeldungen

Förderpreis für Nachwuchswissenschaftler

Privatdozent Dr. Diethard Tautz vom Institut für Genetik und Mikrobiologie der Ludwig-Maximilians-Universität München ist mit einem Förderpreis im Gerhard-Hess-Programm zur Förderung hervorragender Nachwuchswissenschaftler der Deutschen Forschungsgemeinschaft ausgezeichnet worden. Damit erhält er für mindestens zwei Jahre jeweils bis zu DM 200 000 für seine Forschungsarbeiten. Dr. Tautz will die ihm zur Verfügung gestellten Mittel für die molekularbiologische Analyse eines Segmentierungsgens der Drosophila-Fliege verwenden.

Bewerbungsschluß

Am 28. Februar 1990 ist Bewerbungsschluß für das 9. Praxisprogramm von STUDENT UND ARBEITSMARKT der Ludwig-Maximilians-Universität München. Teilnehmen können Studierende aller geistes- und sozialwissenschaftlichen Fächer ab dem sechsten Semester. Durch Kurse, Betriebspрактиka und Bewerbungstraining verschaffen sie sich gute Karten für Jobs in der Wirtschaft. Das neue Kursprogramm beginnt am 17. April 1990. Bewerbungsunterlagen gibt es im Studentenhaus Leopoldstr. 15, Zimmer 118.

Konzert: Die Schöpfung

Joseph Haydns "Die Schöpfung" steht auf dem Programm des Semesterabschlußkonzerts von Chor und Orchester des Instituts für Musikwissenschaft am 28. Februar und am 1. März 1990 um 20.00 Uhr in der Großen Aula im Universitätshauptgebäude. Die Leitung hat Dr. Rudolf Nowotny, Solisten sind Maria Ilona Meroth, Markus Grassmann, Martin Fogt und Konstantin Restle. Der Eintritt kostet DM 15,- bzw. ermäßigt DM 8,-. Karten gibt es an der Abendkasse.



LUDWIG-MAXIMILIANS UNIVERSITÄT MÜNCHEN

Pressemitteilung

HERAUSGEGEBEN VON: ÖFFENTLICHKEITSARBEIT
DER LUDWIG-MAXIMILIANS-UNIVERSITÄT MÜNCHEN
(LEITUNG: DIETMAR SCHMIDT), GESCHWISTER-
SCHOLL-PLATZ 1, 8000 MÜNCHEN 22, TEL. :
(089) 2180-3423, TELEX: 05-29860 univm,
TELEFAX: (089) 338297. BEI AUSWERTUNG
BITTEN WIR UM ZWEI BELEGEXEMPLARE

A 11 - 90 19.2.1990



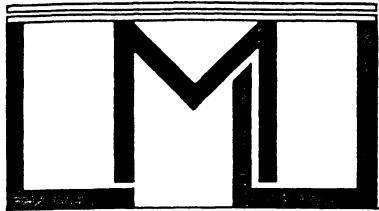
Scholae Frisingenses - Freisinger Lateinwoche
30.Juli - 3.August 1990

'Non vitae, sed scholae' - Nicht fürs Leben, sondern für die Schule - heißt es in Abwandlung des bekannten lateinischen Sprichworts, wenn Valahfridus (Prof.Dr.Wilfried Stroh von der Universität München) als Archimaster in diesem Jahr zum drittenmal ein internationales Publikum auf den Domberg der altbayerischen Bischofsstadt Freising zu "Scholae Frisingenses" ruft. Bei diesen "Scholae" soll Lateinlehrern, Schülern, Studenten sowie allen anderen Interessenten Gelegenheit gegeben werden, sich in lateinischer Konversation und Disputation zu üben, aber auch lateinisch zu singen, zu tanzen und allerhand Schnickschnack zu treiben. Im Hauptprogramm behandeln etwa zwanzig "Scholarchen" (Kursleiter), meist Lateinprofessoren aus ganz Europa, mit über hundert "Scholares" (Kursteilnehmern) Themen aus allen modernen und antiken Wissensgebieten, vom abacus (Rechentisch) bis zum Computer (computatrum), von Cicero bis Modrow (Modrovius). Dazu kommen wiederum Kurse für Kinder bzw. Lateinanfänger, Vorträge, Stadt- und Museumsführungen sowie eine Bierführung (periegesis cerevisiaria) durch Weihenstephan, die älteste Brauerei der Welt.

Außer den eigentlichen "scholae" (Kursen), die den angemeldeten Teilnehmern vorbehalten sind, ist das Programm auch für die Öffentlichkeit bestimmt. Speziell für diese wird es ein Chorkonzert mit "piae et impiae cantiones" (frommen und unfrommen Liedern), dargeboten durch ein finnisches Vokalensemble, geben; und eine Theatergruppe aus Heidelberg spielt eine Komödie aus dem Mittelalter: "Abraham" ist verfaßt von Hrosvitha von Gandersheim, Deutschlands erster Dichterin (ein Stück zum Erbauen und zum Lachen, nicht nur für Feministen).

Gemeinsames Ziel aller "Scholarchae" ist es, Latein, das wertvollste gemeinsame Erbe Europas, nicht nur als ein museales Bildungserlebnis, sondern als heute noch lebendige, die Menschen anrührende und bezaubernde Sprache zu vermitteln. Sie bekunden ihr Engagement für die große Aufgabe auch dadurch, daß sie auf Honorare und Spesen verzichten. So benötigen die "Scholae" weder öffentliche Zuschüsse noch Teilnehmergebühren: Lehrende wie Lernende haben jeweils nur für die eigene Übernachtung und Verpflegung (im Kardinal-Döpfner-Haus) aufzukommen (276.- DM, für Schüler und Studenten 208.- DM).

"Eine tote Sprache ist quietschfidel" - "Ein Altphilologe kann (fast) alles" - "Latein als sanfter Protest gegen die technisierte Welt" - so lauteten einige Presseschlagzeilen über die "Scholae Frisingenses" 1988 und 1989. Wer über 1990 mehr wissen möchte, wende sich an: Prof.Dr.Wilfried Stroh, Institut für Klassische Philologie der Universität München, Geschwister-Scholl-Platz 1, 8000 München 22 (Tel.: 089/2180/3421; priv. 08161/64046)



LUDWIG-MAXIMILIANS UNIVERSITÄT MÜNCHEN

Pressemitteilung

HERAUSGEGEBEN VON: ÖFFENTLICHKEITSARBEIT
DER LUDWIG-MAXIMILIANS-UNIVERSITÄT MÜNCHEN
(LEITUNG: DIETMAR SCHMIDT), GESCHWISTER-
SCHOLL-PLATZ 1, 8000 MÜNCHEN 22, TEL.:
(089) 2180-3423, TELEX: 05-29860 univm,
TELEFAX: (089) 338297. BEI AUSWERTUNG
BITTEN WIR UM ZWEI BELEGEXEMPLARE

A 12 - 90 12.3.90

K U R Z M E L D U N G E N

Uni-Präsident Steinmann leitet Bayerische Rektorenkonferenz

Prof. Dr. Wulf Steinmann, Präsident der Ludwig-Maximilians-Universität München, wurde für eine Amtszeit von 2 Jahren zum neuen "Federführenden" der Bayerischen Rektorenkonferenz gewählt. Er übernimmt dieses Amt am 1. April 1990 von Prof. Nikolaus Fiebiger, dem Präsidenten der Universität Erlangen-Nürnberg. In der Bayerischen Rektorenkonferenz sind alle Universitäten Bayerns durch ihre Präsidenten bzw. Rektoren vertreten.

Feldberg-Preis für Prof. Jäckle

Professor Herbert Jäckle von der Ludwig-Maximilians-Universität München hat den renommierten Feldberg-Preis der englischen Feldberg-Foundation erhalten. Der mit DM 20.000.-- dotierte Preis soll dem deutsch-englischen Wissenschaftsaustausch dienen. Er wird jedes Jahr an einen Wissenschaftler aus England und an einen aus Deutschland vergeben, die mit dem Preis verpflichtet werden, im jeweils anderen Land zwei Gastvorträge an Universitäten zu halten. Prof. Jäckle hat diese Vorträge an der Universität Edinburgh und am Medical Research Council in Cambridge gehalten, wo ihm auch der Preis überreicht wurde. Prof. Jäckle ist seit 1988 Inhaber des Lehrstuhles für Genetik in der Fakultät für Biologie.

Deutscher Hochschul-Software-Preis

Ein am Lehrstuhl für Didaktik der Physik in der Fakultät für Physik der Ludwig-Maximilians-Universität München entwickeltes Computerprogramm wurde mit dem "Deutschen Hochschul-Software-Preis

1990" ausgezeichnet. Preisträger sind die beiden Doktoranden H. Deger und R. Worg; der Preis ist eine Computer-Workstation (ca. DM 25.000.--). Das preisgekrönte Programm MOLDYN ist interaktiv und stellt - bei beliebigen Anfangsbedingungen - die mikroskopische Dynamik eines Vielteilchensystems und die daraus resultierenden makroskopischen Daten dar.

Das Programm, das auch schon auf internationalen Tagungen vorgestellt wurde und bereits an einigen bayerischen Universitäten eingesetzt wird, arbeitet auf einem schulüblichen PC; es simuliert die mikroskopische Bewegung von bis zu 300 Teilchen und deren zeitliche Entwicklung unter beliebigen Anfangsbedingungen. Hieraus entstehen makroskopische Aussagen, wie z.B. Temperatur, Druck, Geschwindigkeitsverteilung und weitere Phänomene und Zusammenhänge (z.B. Kristallisation, thermische Ausdehnung, Phasenübergänge, Diffusion u.a.). Diese Beschreibung makroskopischer Größen auf mikroskopischer Ebene ermöglicht ein tiefgehendes physikalisches Verständnis, und so erweist sich der Computer bei richtiger Anwendung auch hier als sinnvolles und nützliches Hilfsinstrument für den Physikunterricht.

Ausstellung in der Universitätsnervenklinik

In der Reihe ihrer Ausstellungen in der "Galerie im 3. Stock" zeigt die Universitätsnervenklinik vom 15. März bis 15. Mai 1990 Ölbilder, Zeichnungen und Eitempera von Adjeldende Stern. Der Eintritt ist frei. Die Vernissage ist am 15. März 1990 um 18.00 Uhr (Nußbaumstraße 7, 3. Stock, Altbau).



LUDWIG-MAXIMILIANS UNIVERSITÄT MÜNCHEN

Pressemitteilung

HERAUSGEGEBEN VON: ÖFFENTLICHKEITSARBEIT
DER LUDWIG-MAXIMILIANS-UNIVERSITÄT MÜNCHEN
(LEITUNG: DIETMAR SCHMIDT), GESCHWISTER-
SCHOLL-PLATZ 1, 8000 MÜNCHEN 22, TEL.:
(089) 2180-3423, TELELEX: 05-29860 univm,
TELEFAX: (089) 338297. BEI AUSWERTUNG
BITTEN WIR UM ZWEI BELEGEXEMPLARE

A 13/90 21.3.1990

Kurzmeldungen

Wissenschaftliche Zusammenarbeit der Universitäten München und Jena auf dem Gebiet der Rheumatologie

Vom 24.3. bis 27.3.1990 besuchen sechs Wissenschaftler der Friedrich-Schiller-Universität Jena unter Leitung von Professor Dr. sc.med. G. Wessel die Einrichtungen der Rheuma-Einheit der Ludwig-Maximilians-Universität. Grund dieses Besuches und eines in wenigen Wochen folgenden Gegenbesuches der Arbeitsgruppe der Münchner Rheuma-Einheit ist die Planung gemeinsamer wissenschaftlicher Projekte auf dem Gebiet der Erforschung der Epidemiologie, Immunologie und Klinik rheumatischer Krankheiten sowie auf dem Gebiet ihrer medikamentösen Therapie. Wie uns Prof. Dr. Manfred Schattenkirchner, der Leiter der Münchener Arbeitsgruppe aus der Rheuma-Einheit, mitteilte, bestehen sogar gute Chancen einer finanziellen Förderung solcher gemeinsamer wissenschaftlicher Projekte durch Mittel aus dem Nachtrag zum Bundeshaushalt 1990. Auf dem gesellschaftlichen Programm der Besucher aus Jena steht ein Empfang bei der Stadt München und die Teilnahme am Stammtisch der Bayerischen Rheumatologen.

Weitere Informationen sind bei Prof. Dr. M. Schattenkirchner, Rheuma-Einheit der Ludwig-Maximilians-Universität München, Tel: (089) 5160-35 bzw. FAX-Nr: (089) 592446 zu erfragen.

Neue Telefonnummern für die Anatomische Anstalt

Die Anatomische Anstalt der Ludwig-Maximilians-Universität München ist jetzt an die zentrale Telefonnummer 5160-0 der Innenstadtkliniken der Universität angeschlossen. Die alten Rufnummern 53 21 53 und 53 40 84 entfallen.

Förderung der Leukämieforschung

Die Deutsche Forschungsgemeinschaft hat Privatdozent Dr.med. Heinrich Helmut Gerhartz von der Medizinischen Klinik III im Klinikum Großhadern Mittel in Höhe von DM 130.000,- für das Forschungsprojekt "Erkennung residueller Leukämie durch Zellkurverfahren" zur Verfügung gestellt. Bei diesem Projekt handelt es sich um ein Forschungsvorhaben, das zur Erkennung der Biologie und zur Verbesserung der Behandlungsmöglichkeiten bei Patienten mit akuter Leukämie beitragen soll. Dabei werden Knochenmarkzellen von Patienten mit Kulturverfahren, immunologischen Verfahren und molekular-genetischen Techniken untersucht. Letztendlich geht es um die Frage, wie weit sich akute Leukämiezellen vollkommen aus dem Organismus entfernen lassen, oder aber in geringer Anzahl alle Therapieversuche überleben. Im letzteren Falle wäre eine klinische "Heilung" dahingehend zu interpretieren, daß die Immunabwehr des Körpers diese Erkrankung über viele Jahre in Schach halten kann.



LUDWIG-MAXIMILIANS UNIVERSITÄT MÜNCHEN

Pressemitteilung

HERAUSGEgeben von: ÖFFENTLICHKEITSARBEIT
DER LUDWIG-MAXIMILIANS-UNIVERSITÄT MÜNCHEN
(LEITUNG: DIETMAR SCHMIDT), GESCHWISTER-
SCHOLL-PLATZ 1, 8000 MÜNCHEN 22, TEL.:
(089) 2180-3423, TELELEX: 05-29860 univm,
TELEFAX: (089) 338297. BEI AUSWERTUNG
BITTEN WIR UM ZWEI BELEGEXEMPLARE

A 14/90

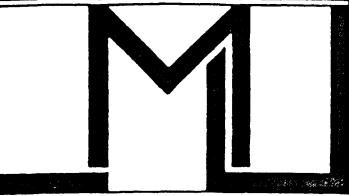
29.3.90

Neue PC's für die älteste DDR - Uni

Neue Personal-Computer mit einem Verkaufspreis von über 70.000,- DM haben die Firmen Hewlett Packard und Schulz heute der Ludwig-Maximilians-Universität München zur Weiterleitung an deren Partner-Hochschule in Leipzig übergeben. Das großzügige Geschenk für die Universität Leipzig wurde durch eine Spende von Software der Firmen Borland und Mikrosoft ergänzt. Die Geräte sollen helfen, Leipziger Studenten mit moderner Informations-Technologie vertraut zu machen. Die PC's sind also nicht für Zwecke der Forschung oder Verwaltung bestimmt, sondern der Lehre gewidmet.

Bekanntlich werden die Studenten an den westdeutschen Hochschulen seit geraumer Zeit durch das bundesweite Computer-Investitions-Programm CIP in der Ausbildung in allen Studienrichtungen unterstützt. In diesem Rahmen haben die Studenten insbesondere Gelegenheit, Computerkurse zu besuchen und sich auch selbst einzuüben und weiterzubilden. Hewlett Packard hofft ebenso wie die Ludwig-Maximilians-Universität, daß mit der Computer-Spende ein erster Schritt getan wird, Leipziger Studenten den Beginn einer ähnlichen Studiumsunterstützung zu ermöglichen.

Die wertvolle Geschenk der Firma Hewlett Packard soll als Teil der von der Universität München organisierten Aktion "Partneruniversität Leipzig" demnächst von der Ludwig-Maximilians-Universität nach Leipzig gebracht werden. Im Zuge der genannten Aktion, an der sich zahlreiche Institute und Angehörige der Ludwig-Maximilians-Universität beteiligt haben, wurden viele gebrauchte Gerätschaften gesammelt, die an der Leipziger Universität sicher noch gute Dienste leisten könnten.



LUDWIG-MAXIMILIANS UNIVERSITÄT MÜNCHEN

Pressemitteilung

HERAUSGEGEBEN VON: ÖFFENTLICHKEITSARBEIT
DER LUDWIG-MAXIMILIANS-UNIVERSITÄT MÜNCHEN
(LEITUNG: DIETMAR SCHMIDT), GESCHWISTER-
SCHOLL-PLATZ 1, 8000 MÜNCHEN 22, TEL.:
(089) 2180-3423, TELEX: 05-29860 univm,
TELEFAX: (089) 338297. BEI AUSWERTUNG
BITTEN WIR UM ZWEI BELEGEXEMPLARE

A 15 - 90 7.5.90

K U R Z M E L D U N G E N

Fritz Muliar in der Universität

Der bekannte Wiener Schauspieler Fritz Muliar wird am 10. Mai 1990 um 20.00 Uhr in der Großen Aula der Universität unter dem Motto "Daß ich nicht vergeß' Ihnen zu erzählen" Jüdische Anekdoten, Lozzelachs und Schnurren vortragen. Der Erlös dieser Benefizveranstaltung, für die die Freunde der Universität Tel Aviv in der Bundesrepublik, die Israelitische Kultusgemeinde München und die Ludwig-Maximilians-Universität in Zusammenarbeit mit der Münchener Konzertdirektion Hörtnagel verantwortlich zeichnen, ist für die Förderung der Universität Tel Aviv bestimmt. Karten ab DM 20.00 gibt es bei den bekannten Münchener Vorverkaufsstellen. Auskunft erteilt auch die Konzertdirektion Hörtnagel. Sonderkarten, die auch die Teilnahme an einem Empfang einschließen, zu DM 120.00 (spendenabzugsfähig) gibt es bei der Repräsentanz der Universität Tel Aviv, Dr. M. Kranz, Hainer Weg 24, 6000 Frankfurt 70, Tel. 069-614561.

Auszeichnung für Münchener Augenarzt

Privatdozent Dr. Joachim Nasemann von der Universitätsaugenklinik hat den erstmalig verliehenen Merit Award des Kongresses und des International Council of Ophthalmology erhalten. Dr. Nasemann erhielt diesen Preis für seine Entwicklung von Meßmethoden der Mikrozirkulation im Augenhintergrund mittels der Scanning Laser Angiography; u.A. hat er erstmals die Bewegung roter Blutkörperchen in den Blutgefäßen des Augenhintergrunds sichtbar gemacht.

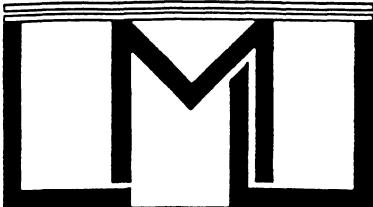
Universität sammelt für Rumänien

Während der Ereignisse, die in den vergangenen Monaten Rumänien er-

schüttert haben, ist die Zentrale Universitätsbibliothek Bukarest nahezu ausgebrannt. Auf Anregung des Instituts für Romanische Philologie wenden sich der Präsident der Ludwig-Maximilians-Universität und die Universitätsbibliothek München an alle Studierenden, Dozenten und Mitarbeiter der Universität München mit der Bitte um eine Geldspende. Damit soll ein Fonds konstituiert werden, der der Universitätsbibliothek Bukarest zum Neuerwerb von Büchern zur Verfügung gestellt werden soll. Mit dieser Geste sollen die Mitglieder der Universität München ihre Solidarität gegenüber der Universität Bukarest bekunden. Sonderkonto Ulrich/Stempel "Universitätsbibliothek Bukarest", Kontonummer: 22 35 000 bei der Deutschen Bank.

Broschüre "Studium generale" und "Seniorenstudium" erschienen

Die Programme für das "Studium generale" und für das "Seniorenstudium" sind jetzt erschienen. Sie sind - solange der Vorrat reicht - im Stachus-Informationszentrum und an der Pforte im Universitäts-hauptgebäude, Geschwister-Scholl-Platz 1, erhältlich. Postversand durch die Geschäftsstelle des Seniorenstudiums nur nach schriftlicher Bestellung mit Rückporto (Drucksache), telefonische Bestellungen sind nicht möglich.



LUDWIG-MAXIMILIANS UNIVERSITÄT MÜNCHEN

Pressemitteilung

HERAUSGEGEBEN VON: ÖFFENTLICHKEITSARBEIT
DER LUDWIG-MAXIMILIANS-UNIVERSITÄT MÜNCHEN
(LEITUNG: DIETMAR SCHMIDT), GESCHWISTER-
SCHOLL-PLATZ 1, 8000 MÜNCHEN 22, TEL.:
(089) 2180-3423, TELEX: 05-29860 univm,
TELEFAX: (089) 338297. BEI AUSWERTUNG
BITTEN WIR UM ZWEI BELEGEXEMPLARE

A 16 - 90 26.4.1990

Universität München begrüßt Neubaupläne der Staatsregierung

Die Universität steht den Plänen der Staatsregierung, ihre Fakultät für Chemie und Pharmazie nach Großhadern zu verlegen, positiv gegenüber. Dies bedeutet, daß nicht nur die geplanten Neubauten auf dem Gelände der Türkenkaserne im Umfang von 14 000 qm Hauptnutzfläche (HNF), sondern auch neue Institute als Ersatz für die alten an der Karlstraße im Umfang von 21 000 qm HNF in Großhadern errichtet werden. Das hat den Vorteil, daß die Fakultät an einem Standort vereinigt ist, der in der Nähe des Max-Planck-Instituts für Biochemie in Großhadern liegt. Dort können alle Institute unter Berücksichtigung der neuesten wissenschaftlichen Gesichtspunkte, aber auch der bestehenden Sicherheitsauflagen gebaut werden.

Die Universität konnte diesen neuen Plänen aber nur zustimmen, weil Minister Zehetmair zugesagt hat, daß bei der Realisierung keine Verzögerung gegenüber den bisherigen Plänen eintreten wird. Konkret bedeutet dies, daß der 1. Bauabschnitt (Biochemie und Molekularbiologie) 1994 bezogen werden kann und die anderen Institute in Großhadern spätestens 1999 bezugsfertig sind, sodaß die Verlegung der gesamten Fakultät noch in diesem Jahrzehnt abgeschlossen sein wird.

Entscheidend ist außerdem die Verkehrsanbindung, weil in der Forschung und insbesondere in der Lehre enge Verbindung zwischen der Fakultät für Chemie und den anderen naturwissenschaftlichen Fakultäten bestehen. Der Standort der Institute für Chemie und Pharmazie in Großhadern wird in der Nähe der U-Bahn-Station sein, sodaß eine durchgehende Verbindung mit dem Universitätshauptgebäude zur Verfügung steht.



LUDWIG-MAXIMILIANS UNIVERSITÄT MÜNCHEN

Pressemitteilung

HERAUSGEGEBEN VON: ÖFFENTLICHKEITSARBEIT
DER LUDWIG-MAXIMILIANS-UNIVERSITÄT MÜNCHEN
(LEITUNG: DIETMAR SCHMIDT), GESCHWISTER-
SCHOLL-PLATZ 1, 8000 MÜNCHEN 22, TEL.:
(089) 2180-3423, TELEX: 05-29860 univm,
TELEFAX: (089) 338297. BEI AUSWERTUNG
BITTEN WIR UM ZWEI BELEGEXEMPLARE

A 17 - 90 11.5.90

K U R Z M E L D U N G E N

Preise für Münchener Herzchirurgen

Zwei Herzchirurgen aus dem Klinikum Großhadern haben für ihre Arbeiten Auszeichnungen erhalten: Dr. Bruno Meister erhielt den Preis der Internationalen Gesellschaft für Herztransplantation für seine Untersuchungen über eventuelle Nebenwirkungen des neuen Immunsuppressivums FK 506 (Repamycin). Meister setzt seine in Stanford begonnenen Forschungen am Klinikum Großhadern fort. Dr. Peter Zilla erhielt gemeinsam mit Klinikchef Prof. Reichardt den Alexis Carrell-Preis der Deutschen Gesellschaft für Gefäßchirurgie für seine Untersuchungen über die Kultivierung von Endothelzellen.

Zwei Tagungen in der Augenklinik

In der Universitätsaugenklinik finden Mitte Mai zwei Tagungen statt:

Am 16. und 17. Mai 1990 das "Internationale UVEITIS-Symposium", auf dem ein Überblick über den gegenwärtigen Kenntnisstand auf dem Gebiet der chronischen Uveitis gegeben werden soll. Diese Erkrankung stellt betroffene Patienten und behandelnde Augenärzte häufig vor große Probleme. Wissenschaftler und Kliniker aus aller Welt, die sich vorwiegend mit diesem Gebiet beschäftigen, werden über ihre Erfahrungen in Forschung und Praxis berichten. Das Symposium soll mit Beiträgen aus der Immunpathologie und Uveitisforschung das Verständnis für die Pathomechanismen der chronischen Uveitis fördern. Auf dieser Grundlage werden praxisrelevante diagnostische und therapeutische Konzepte zur Betreuung von Uveitispatienten dargestellt. Am 18. und 19. Mai 1990 schließt sich die Tagung der Bayerischen Augenärzte an, die erstmals gemeinsam mit der Sächsischen und Thüringischen Augenärztlichen Gesellschaft stattfindet. Themen dieser Tagung sind u.a. operative Verfahren in der Augenheilkunde, Biometrie bei intraokularen Implantaten sowie Kinderophthalmologie.

Tiermediziner in Ägypten

Lungenparasiten bei Pferden, Parasiten bei Hunden und die Behandlung von Magen-Darm-Parasiten bei Schafen waren die Themen eines Forschungs- und Vortragsaufenthaltes von Prof. Dr. Martin-Albrecht Hasslinger vom Institut für Vergleichende Tropenmedizin und Parasitologie in der Cairo Universität in Beni Suef in Ägypten, die im Rahmen einer Kooperation zwischen den beiden Hochschulen stattfand.



LUDWIG-MAXIMILIANS UNIVERSITÄT MÜNCHEN

Pressemitteilung

HERAUSGEgeben VON: ÖFFENTLICHKEITSARBEIT
DER LUDWIG-MAXIMILIANS-UNIVERSITÄT MÜNCHEN
(LEITUNG: DIETMAR SCHMIDT), GESCHWISTER-
SCHOLL-PLATZ 1, 8000 MÜNCHEN 22, TEL.:
(089) 2180-3423, TELEX: 05-29860 univm,
TELEFAX: (089) 338297. BEI AUSWERTUNG
BITTEN WIR UM ZWEI BELEGEXEMPLARE

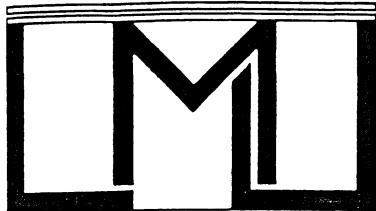
A 18 - 90 11.5.90

Gastprofessur der Universitätsgesellschaft

Die Münchener Universitätsgesellschaft hat auf Bitten der Universität jetzt erstmals eine Gastprofessur gestiftet, für die der berühmte amerikanische Rechtshistoriker Prof.Dr. David Daube von der University of California, Berkeley/USA gewonnen werden konnte. Prof. Daube wird eine Vorlesungsreihe zum Thema "Grenzsituationen in Bibel und Antike" halten. Er gilt als der universellste Gelehrte auf dem Gebiet der Alten Rechtsgeschichte. Die Vorträge in deutscher Sprache finden im Mai und Juni jeweils Dienstag und Donnerstag um 17.00 Uhr c.t. im Hörsaal 223 im Universitätshauptgebäude am Geschwister-Scholl-Platz statt.

David Daube wurde 1909 in Freiburg/Breisgau geboren. Er studierte in Göttingen und lehrte nach der Emigration an Universitäten in Großbritannien, so u.a. in Oxford, Cambridge und Aberdeen. Seit 1970 ist er Professor an der University of California in Berkeley/USA. Die Juristische Fakultät der Universität München hat ihm 1972 die Ehrendoktorwürde verliehen.

Die Vorlesungsreihe beginnt am 15. Mai 1990 mit einem Vortrag über Fabeln des Klassischen und Jüdischen Altertums.



LUDWIG-MAXIMILIANS UNIVERSITÄT MÜNCHEN

Pressemitteilung

HERAUSGEGEBEN VON: ÖFFENTLICHKEITSARBEIT
DER LUDWIG-MAXIMILIANS-UNIVERSITÄT MÜNCHEN
(LEITUNG: DIETMAR SCHMIDT), GESCHWISTER-
SCHOLL-PLATZ 1, 8000 MÜNCHEN 22, TEL.:
(089) 2180-3423, TELEX: 05-29860 univm,
TELEFAX: (089) 338297. BEI AUSWERTUNG
BITTEN WIR UM ZWEI BELEGELEXEMPLARE

A 19 - 90 25.5.90

KURZMELDUNGEN

Anmeldung für die Aufbaustudiengänge in Englisch

Für die beiden zweisemestrigen Aufbaustudiengänge "Englischesprachige Länder in Verbindung mit General & Business English" und "Literarische Übersetzungen aus dem Englischen am Institut für Englische Philologie ist die Anmeldefrist zum Wintersemester 1990/91 angelau-
fen. Letzter Termin: 29. Juni bzw. 6. Juli 1990. Nähere Einzelhei-
ten: Tel. 089/2180 - 2394.

Wahlvorschläge bis 29. Mai 1990

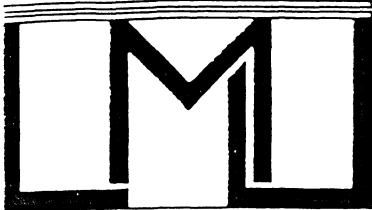
Bis zum 29. Mai 1990, 16.00 Uhr, müssen die Wahlvorschläge für die diesjährigen Hochschulwahlen an der Ludwig-Maximilians-Universität München im Wahlamt im Universitätshauptgebäude vorliegen. Professo-
ren, Wissenschaftliche Mitarbeiter, Studenten und das nichtwissen-
schaftliche Personal wählen am 3., 4. und 5. Juli 1990 ihre Vertre-
ter in Senat, Versammlung und in die Fachbereichsräte. Die Studen-
ten wählen dabei auch den Studentischen Konvent und die Fach-
schaftsvertretungen.

Österreich ehrt Prof. Kindermann

Prof. Dr. Gottfried Karl Kindermann erhält für seine Verdienste um die Republik Österreich das Silberne Ehrenzeichen der Republik Österreich. Prof. Kindermann, der aus Wien stammt, ist seit 1967 Professor für Internationale Politik beim Geschwister-Scholl-Insti-
tut für Politische Wissenschaft in München.

Ehrendoktor in Krakau

Prof. Dr. Joachim Werner, emeritierter Professor für Vor- und Früh-
geschichte, hat die Ehrendoktorwürde der Jagiellonen Universität
Krakau erhalten. Prof. Werner ist ein führender Fachmann auf dem
Gebiet der frühmittelalterlichen Archäologie. Von 1946 bis zu sei-
ner Emeritierung 1975 hatte er den Lehrstuhl für Vor- und Frühge-
schichte an der Ludwig-Maximilians-Universität München inne.



LUDWIG-MAXIMILIANS UNIVERSITÄT MÜNCHEN

Pressemitteilung

HERAUSGEGEBEN VON: ÖFFENTLICHKEITSARBEIT
DER LUDWIG-MAXIMILIANS-UNIVERSITÄT MÜNCHEN
(LEITUNG: DIETMAR SCHMIDT), GESCHWISTER-
SCHOLL-PLATZ 1, 8000 MÜNCHEN 22, TEL.:
(089) 2180-3423, TELEFAX: 05-29860 univm,
BITTEN WIR UM ZWEI BELEGEXEMPLARE

A 20-90 18.6.90

Studentenzahlen - deutlicher Zuwachs beim Lehramt

Bei den Einschreibungen an der Ludwig-Maximilians-Universität München in diesem Sommersemester zeigt sich ein deutlicher Trend hin ins Lehramt. Die Studentenzahlen sind in diesem Studienbereich von 4.518 auf 4.828 gestiegen. Im Studiengang Lehramt an Hauptschulen ist der Zuwachs mit 42 Prozent (358 Studenten gegenüber 252 im Vorjahr) am stärksten. Das Lehramt an Sonderschulen hat einen Anstieg um 16,8 Prozent (von 558 auf 652) zu verzeichnen, während das Lehramt an Gymnasien nur um 4,5 Prozent (von 2.203 auf 2.303) wuchs.

Die Zahl der Magisterstudenten hat sich von 23.107 auf 22.950 etwas verringert. In den anderen Studiengängen ist die Veränderung nur geringfügig.

In diesem Sommersemester sind an der Münchner Ludwig-Maximilians-Universität insgesamt 60.781 Studenten immatrikuliert. Im Vorjahr waren es 60.393. 30.800 davon sind Frauen. Der Anteil der Ausländer an der Gesamtstudentenschaft ist im Sommersemester von 3.754 auf 3.833 knapp gestiegen. Auch der Anteil der Bayern, die an der Münchner Universität studieren, hat wieder um knapp ein Prozent, von 48.025 (79,5 Prozent), auf 48.816 (80,4 Prozent), zugenommen. Aus der DDR kamen nur 68 Studenten an die Universität.



LUDWIG-MAXIMILIANS UNIVERSITÄT MÜNCHEN

Pressemitteilung

HERAUSGEGEBEN VON: ÖFFENTLICHKEITSARBEIT
DER LUDWIG-MAXIMILIANS-UNIVERSITÄT MÜNCHEN
(LEITUNG: DIETMAR SCHMIDT), GESCHWISTER-
SCHOLL-PLATZ 1, 8000 MÜNCHEN 22, TEL.:
(089) 2180-3423, TELEX: 05-29860 univm,
TELEFAX: (089) 338297. BEI AUSWERTUNG
BITTEN WIR UM ZWEI BELEGEXEMPLARE

A 21 - 90 15.6.90

KURZMELDUNGEN

Stiftungsfest der Universität

Am 23. Juni 1990 feiert die Ludwig-Maximilians-Universität ihr 518. Stiftungsfest in Erinnerung an die Gründung durch Herzog Ludwig den Reichen im Jahr 1472 in Ingolstadt. Den Festvortrag hält Prof. Dr.rer.nat. Ernst-Ludwig Winnacker "Über Macht und Ohnmacht unserer Gene". Der Festakt beginnt um 10.00 Uhr s.t. in der Großen Aula.

Auch in diesem Jahr verleiht die Universität zur Förderung von Nachwuchswissenschaftlern wieder zwei mit je 10 000 Mark dotierte Preise für besonders herausragende Habilitationen und vier Preise zu je 5000 Mark für besonders herausragende Doktorarbeiten. Diese Förderpreise wurden von der Münchener Universitätsgesellschaft gestiftet.

Hochschulwahlen: Briefwahlanträge bis 19. Juni!

Bis zum 19. Juni 1990, 16.00 Uhr, müssen die Briefwahlanträge für die Hochschulwahlen am 3., 4. und 5. Juli 1990 im Wahlamt im Universitätshauptgebäude vorliegen. Ein Formular für den Briefwahlantrag ist allen 73 203 Wahlberechtigten zugegangen. Bei den Hochschulwahlen bestimmen Professoren, Wissenschaftliche Mitarbeiter, Studenten und das Nichtwissenschaftliche Personal ihre Vertreter für den Senat, die Versammlung und die 20 Fachbereichsräte. Die Studenten wählen zugleich den Studentischen Konvent und die Fachschaftsvertretungen.

Rückmeldung beginnt

Die Rückmeldung für das Wintersemester 1990/91 beginnt am Montag, dem 18. Juni 1990 und endet am Freitag, dem 29. Juni 1990. Innerhalb dieses Zeitraums müssen sich alle Studierenden, die im laufenden Semester an der Universität München immatrikuliert sind und im Wintersemester weiterstudieren wollen, wieder einschreiben. Mit den Semesterunterlagen haben alle Studenten einen individuellen Termin mitgeteilt bekommen. Die Schalter in der Halle an der Adalbertstraße sind Montag mit Donnerstag 8.30 bis 11.45 Uhr und 14.00 bis 15.00 Uhr, freitags nur 8.30 bis 11.45 Uhr.



LUDWIG-MAXIMILIANS UNIVERSITÄT MÜNCHEN

Pressemitteilung

HERAUSGEgeben von: ÖFFENTLICHKEITSARBEIT
DER LUDWIG-MAXIMILIANS-UNIVERSITÄT MÜNCHEN
(LEITUNG: DIETMAR SCHMIDT), GESCHWISTER-
SCHOLL-PLATZ 1, 8000 MÜNCHEN 22, TEL.:
(089) 2180-3423, TELEX: 05-29860 univm,
TELEFAX: (089) 338297. BEI AUSWERTUNG
BITTEN WIR UM ZWEI BELEGEXEMPLARE

A 22 - 90 18.6.90

Ehrendoktor für prominenten italienischen Kirchenhistoriker

Die Evangelische-Theologische Fakultät der Ludwig-Maximilians-Universität München verleiht am Mittwoch, dem 20. Juni 1990 (15 Uhr c.t. Senatssaal im Universitätshauptgebäude) die Ehrendoktorwürde an den italienischen Kirchenhistoriker Professor Dr. Giuseppe Alberigo von der Universität Bologna.

Professor Dr. Giuseppe Alberigo, geb. 21. Jan. 1926, hat einen Lehrstuhl für Kirchengeschichte in der Fakultät für Politische Wissenschaft in Bologna inne und ist Direktor des Istituto per le Scienze Religiose in dieser Stadt. Er hat in bedeutenden Studien zum Mittelalter und der Neuzeit vor allem die Kollegialität und Konziliarität als Grundelement kirchlicher Strukturen herausgestellt. Unter seiner Leitung hat sich das Institut zu einer wichtigen Forschungseinrichtung entwickelt, einschließlich der Nachwuchsförderung für fast alle Gebiete der Theologie. Auf seine Initiative hin sind hier die großen Konzile der Christenheit bis zum II. Vaticanum ediert und insbesondere dieses Konzil durch wissenschaftliche Arbeitsinstrumentarien erschlossen worden. Dabei stand das Engagement als Gelehrter und als Wissenschaftsorganisator immer im Dienst des Ziels einer Erneuerung der Kirche in ökumenischem Geist, orientiert an den authentischen Quellen katholischer Tradition. Während des II. Vatikanischen Konzils hat Prof. Alberigo hierfür im Beraterstab von Kardinal Lecaro gewirkt, dafür engagiert er sich auch heute, seit 1971 im Leitungsgremium der Zeitschrift "Concilium", stets in internationaler Zusammenarbeit. In besonderer Weise haben er und sein Institut stets die Verbindung zur deutschen Theologie gepflegt, der katholischen wie der evangelischen.



LUDWIG-MAXIMILIANS UNIVERSITÄT MÜNCHEN

Pressemitteilung

HERAUSGEgeben VON: ÖFFENTLICHKEITSARBEIT
DER LUDWIG-MAXIMILIANS-UNIVERSITÄT MÜNCHEN
(LEITUNG: DIETMAR SCHMIDT), GESCHWISTER-
SCHOLL-PLATZ 1, 8000 MÜNCHEN 22, TEL.:
(089) 2180-3423, TELEX: 05-29860 univm,
TELEFAX: (089) 338297. BEI AUSWERTUNG
BITTEN WIR UM ZWEI BELEGEXEMPLARE

A 23-90 23.6.90

Universitätsstiftungsfest 1990

Die Ludwig-Maximilians-Universität München beging am 23. Juni 1990 ihr 518. Stiftungsfest in Erinnerung an die Gründung durch Herzog Ludwig den Reichen im Jahr 1472 in Ingolstadt. In diesem Jahr wurde dabei zugleich ein weiteres Jubiläum begangen: vor 150 Jahren wurde das jetzige Universitätshauptgebäude in München bezogen, ein Werk des berühmten Architekten Friedrich von Gärtner, erbaut im Auftrag König Ludwig I.

In seiner Begrüßungsansprache ging Universitätspräsident Prof. Steinmann auch auf die geplante Verlegung der Fakultät für Chemie und Pharmazie an den Stadtrand, in die Nähe des Klinikums Großhadern, ein. Er bat die Staatsregierung, die Bauplanung rasch voranzutreiben, damit der Umzug noch in diesem Jahrzehnt stattfinden kann.

Die Universität München verleiht alljährlich zum Stiftungsfest vier Promotions- und zwei Habilitationsförderpreise.

Die vier Preise für hervorragende Doktorarbeiten sind mit je 5000,- DM dotiert. Preisträger sind in diesem Jahr:

- Dr.oec.publ. Kai Andreas Konrad
"Risikoproduktivität und Besteuerung"
- Dr.med.vet. Erwin Peter Märtylbauer
"Zur Entwicklung enzymimmunologischer Verfahren für den Nachweis von Mykotoxinen (Aflatoxine, Ochratoxin A und Trichothecene) in Lebensmitteln"
- Dr.phil. Albrecht Koschorke
"Die Geschichte des Horizonts. Grenze und Grenzüberschreitung in literarischen Landschaftsbildern"
- Dr.rer.nat. Andreas Michael Burkert
"Entstehung und Entwicklung von elliptischen und Zwerggala-xien"
(Herr Burkert ist derzeit in den USA und kann deshalb nicht persönlich zur Preisverleihung kommen.)

Die Habilitationspreise sind mit je DM 10.000,- dotiert und gingen an:

- Dr.theol.habil. Hermann von Lips "Weisheitliche Traditionen im Neuen Testament"
- Dr.rer.pol.habil. Peter Gräf "Information und Kommunikation als Elemente der Raumstruktur"

Die Promotions- und Habilitationsförderpreise wurden von der Münchener Universitätsgesellschaft gestiftet.



LUDWIG-MAXIMILIANS UNIVERSITÄT MÜNCHEN

Pressemitteilung

HERAUSGEgeben VON: ÖFFENTLICHKEITSARBEIT
DER LUDWIG-MAXIMILIANS-UNIVERSITÄT MÜNCHEN
(LEITUNG: DIETMAR SCHMIDT), GESCHWISTER-
SCHOLL-PLATZ 1, 8000 MÜNCHEN 22, TEL.:
(089) 2180-3423, TELEX: 05-29860 univm,
TELEFAX: (089) 338297. BEI AUSWERTUNG
BITTEN WIR UM ZWEI BELEGEXEMPLARE

A 24-90 26.6.90

Kurzmeldungen

Sten Nadolny hält Poetik-Vorlesungen

Der bekannte Autor Sten Nadolny hält in diesem Sommersemester die "Münchener Poetik-Vorlesungen". Nadolny spricht über das Thema: "Das Erzählen und die guten Absichten". Die öffentlichen "Münchener Poetik-Vorlesungen" werden zu folgenden Terminen in der Großen Aula im Universitätshauptgebäude stattfinden:

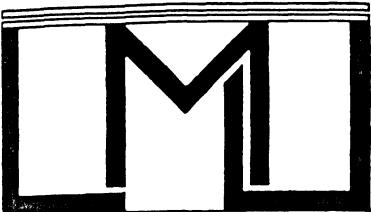
Montag, 2. Juli 1990, 19-20 Uhr
Dienstag, 3. Juli 1990, 19-20 Uhr
Dienstag, 10. Juli 1990, 19-20 Uhr
Montag, 16. Juli 1990, 19-20 Uhr
Dienstag, 17. Juli 1990, 19-20 Uhr

Diese Vorlesungen richten sich nicht nur an Studenten; interessierte Besucher aus München und Umgebung sind (bei freiem Eintritt) willkommen.

Preis für Münchener Leberzirrhose-Forscher

Privatdozent Dr. Alexander Gerbes von der Medizinischen Klinik II im Klinikum Großhadern erhielt ein ASCHE-Forschungsstipendium der Deutschen Gesellschaft für Verdauungs- und Stoffwechselkrankheiten, das ihm einen zwölfmonatigen Forschungsaufenthalt im Clinical Research Institute von Montreal in Kanada ermöglicht.

Dr. Gerbes hat sich in seinen bisherigen Forschungen besonders mit dem Problem der Volumenregulation bei Leberzirrhose beschäftigt. Mit diesem Forschungsstipendium wird er sich insbesondere der Frage annehmen, welche Zusammenhänge zwischen Nierenfunktion, Volumenregulation und Gefäßtonus bei Leberzirrhose bestehen. Damit sollen neue Ansätze für die Behandlung gesucht werden. Leberzirrhose ist bei Männern über 40 Jahre die dritthäufigste Todesursache.



LUDWIG-MAXIMILIANS UNIVERSITÄT MÜNCHEN

Pressemitteilung

HERAUSGEGEBEN VON: ÖFFENTLICHKEITSARBEIT
DER LUDWIG-MAXIMILIANS-UNIVERSITÄT MÜNCHEN
(LEITUNG: DIETMAR SCHMIDT), GESCHWISTER-
SCHOLL-PLATZ 1, 8000 MÜNCHEN 22, TEL.:
(089) 2180-3423, TELEX: 05-29860 univm,
TELEFAX: (089) 338297. BEI AUSWERTUNG
BITTEN WIR UM ZWEI BELEGEXEMPLARE

A 25-90 26.6.90

Felix-Wankel-Tierschutz-Forschungspreis 1990

Der Felix-Wankel-Tierschutz-Forschungspreis 1990 geht an das Münchener Forscherteam:

Prof.Dr.med. Leonhard Schweiberer, Prof.Dr.med. Karl-Heimo Duswald, Prof.Dr.med. Florian Eitel, Dr.med. Karl-Georg Kanz, Dr.med. Stephan Deiler, Dr.med. Birgit Ruhland.

Die Gruppe hat einen sog. "Trauma Management Trainer" entwickelt, eine lebensgroße Puppe, mit der mit raffinierter Technik auch komplizierte Notfallsituationen des Menschen simuliert werden können. Damit wird das Training der Notfallärzte und der Studenten an Tieren - in der Regel an Hunden - entbehrlich. Wenn man in der Bundesrepublik die Ausbildung der Notfallärzte in dem in den USA üblichen Umfang an Tieren durchführen würde, müßten pro Jahr etwa 8.000 Tiere das Leben lassen. Die Ausbildung in notfallmedizinischen Fertigkeiten und Handlungsabläufen ist schwierig. Akut lebensbedrohliche Zustände wie Blutungsschock oder Spannungspneumothorax sind im Gegensatz zu einem Leistenbruch oder hörbarem Herzfehler nicht beliebig zu Ausbildungszwecken reproduzierbar. Zudem möchte man als akademischer Lehrer aggressive und invasive Maßnahmen bei einem lebensgefährlich verletzten Patienten nicht durch einen ungeübten Kollegen oder auch Studenten durchführen lassen.

Die Amerikanische Gesellschaft für Chirurgie (American College of Surgeons) führt sog. ATLS-Kurse zur standardisierten Versorgung von Schwerverletzten durch. ATLS steht hierbei für Advanced Trauma Life Support, in Analogie zu ACLS für Advanced Cardiac Life Support. Seit Einführung des Programms 1980 wurden über 90.000 Ärzte in ATLS ausgebildet, 1988 10.345 Ärzte. Seit 1989 werden derartige Kurse auch in Großbritannien durch das Royal College of



LUDWIG-MAXIMILIANS UNIVERSITÄT MÜNCHEN

Pressemitteilung

HERAUSGEgeben VON: ÖFFENTLICHKEITSARBEIT
DER LUDWIG-MAXIMILIANS-UNIVERSITÄT MÜNCHEN
(LEITUNG: DIETMAR SCHMIDT), GESCHWISTER-
SCHOLL-PLATZ 1, 8000 MÜNCHEN 22, TEL.:
(089) 2180-3423, TELEX: 05-29860 univm,
TELEFAX: (089) 338297. BEI AUSWERTUNG
BITTEN WIR UM ZWEI BELEGEXEMPLARE

A 26 - 90 4.7.90

KURZMELDUNGEN

Hochschulwahlen enden am 5. Juli 1990

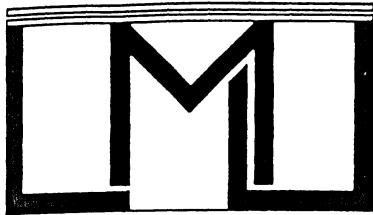
Am 5. Juli 1990 um 16.00 Uhr müssen die letzten Stimmzettel abgegeben sein. Zu diesem Zeitpunkt enden die Hochschulwahlen an der Ludwig-Maximilians-Universität München. 73 203 Wahlberechtigte, Professoren, Wissenschaftliche Mitarbeiter, Studenten und das Nichtwissenschaftliche Personal bestimmen ihre Vertreter für den Senat, die Versammlung und die 20 Fachbereichsräte. Die Studenten wählen zugleich den Studentischen Konvent und die Fachschaftsvertretungen. Die Wahlen haben am 3. Juli begonnen. Insgesamt liegen 135 Wahlvorschläge mit zusammen 1023 Kandidaten vor. Zu vergeben sind 378 Sitze in den Gremien, die tatsächlich erreichte Zahl hängt von der Höhe der Wahlbeteiligung ab.

Psychologische Kampfführung in der Exilliteratur

Prof. Guy Stern von der Wayne State University Detroit spricht auf Einladung des Instituts für Kommunikationswissenschaft am 9. Juli 1990 über "Psychologische Kampfführung im Zweiten Weltkrieg in der Exilliteratur". Der Vortrag beginnt um 19.00 Uhr im Hörsaal 204 im Universitätshauptgebäude. Prof. Guy Stern, der aus Hildesheim stammt und 1937 emigrieren mußte, ist durch zahlreiche Artikel und Bücher über Aufklärung, Exil und den deutschen Roman bekannt.

Münchener Absolvent erhält McCloy Stipendium

Mit einem McCloy Stipendium wird Lorenz Kiefer, der zuletzt in München Philosophie, Politikwissenschaft und Geschichte studierte und hier 1988 den Magister erwarb, für zwei Jahre in den USA studieren. Er gehört zu den neun von der Studienstiftung des Deutschen Volkes ausgewählten Stipendiaten für das McCloy Stipendium. Lorenz Kiefer, der in Hannover beheimatet ist, wird ab September in Harvard studieren.



LUDWIG-MAXIMILIANS UNIVERSITÄT MÜNCHEN

Pressemitteilung

HERAUSGEGEBEN VON: ÖFFENTLICHKEITSARBEIT
DER LUDWIG-MAXIMILIANS-UNIVERSITÄT MÜNCHEN
(LEITUNG: DIETMAR SCHMIDT), GESCHWISTER-
SCHOLL-PLATZ 1, 8000 MÜNCHEN 22, TEL.:
(089) 2180-3423, TELEX: 05-29860 univm,
TELEFAX: (089) 338297. BEI AUSWERTUNG
BITTEN WIR UM ZWEI BELEGEXEMPLARE

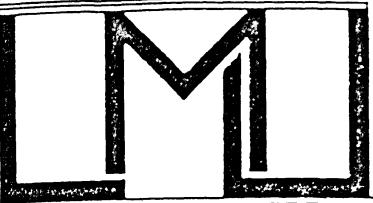
A 27-90

4.7.90

Büchergeschenk aus Ungarn

Der ungarische Erziehungsminister Dr. Bertalan Andrásfalvy hat am Dienstag, dem 3. Juli der Ludwig-Maximilians-Universität München ungarische wissenschaftliche Literatur im Wert von 60.000 Forint als Geschenk der ungarischen Regierung und des Internationalen Instituts für Finnougristik in Budapest überbracht. Bei der Übergabe der Bücher kündigte der Minister auch an, daß Ungarn zwei Münchner Studenten zur Sommerakademie in Debrecen einladen werde, und daß man auf Kosten der ungarischen Regierung einen Gastdozenten nach München entsenden wolle.

Im Anschluß an die Bücherübergabe traf der Minister im Institut für Finnougristik mit Wissenschaftlern, darunter die neue Lehrstuhlinhaberin für Finnougristik Prof. Dr. Ingrid Schellbach-Kopra und der Völkerkundler Prof. Dr. Matthias Laubscher, zu Fachgesprächen zusammen. Minister Andrásfalvy, der erst wenige Wochen im Amt ist, ist von seiner bisherigen beruflichen Tätigkeit her Völkerkundler. Am Institut für Finnougristik soll der Bereich der Hungarologie und der Fennistik in Zukunft stärker ausgebaut werden. Minister Andrásfalvy hält sich derzeit auf Einladung des Bayerischen Kultusministeriums in München auf. In seiner Begleitung befinden sich u.a. Unterstaatssekretär György Fekete, Deutschlandreferent Dr. Albin Lukács und der Kulturattaché Mátyás Szürös.



LUDWIG-MAXIMILIANS UNIVERSITÄT MÜNCHEN

Pressemitteilung

HERAUSGEGEBEN VON: ÖFFENTLICHKEITSARBEIT
DER LUDWIG-MAXIMILIANS-UNIVERSITÄT MÜNCHEN
(LEITUNG: DIETMAR SCHMIDT), GESCHWISTER-
SCHOLL-PLATZ 1, 8000 MÜNCHEN 22, TEL.:
(089) 2180-3423, TELEFAX: 05-29860 univm,
BITTEN WIR UM ZWEI BELEGEXEMPLARE

A 28 - 90 /F11
6.7.90

Hochschulwahlen - geringe Wahlbeteiligung

Bei den diesjährigen Hochschulwahlen ist bei allen Gruppen die Wahlbeteiligung zurückgegangen. Nach der jetzt vorliegenden ersten Hochrechnung über die Beteiligung an den am Donnerstag abgeschlossenen Hochschulwahlen haben bei den Professoren 79,3% der Wahlberechtigten ihre Stimme abgegeben (bei der letzten Wahl 1988 79,7%). Deutlicher fiel der Rückgang der Wahlbeteiligung bei den anderen Gruppen aus: Wissenschaftliche Mitarbeiter Wahlbeteiligung 39,9% (50,7%), Nichtwissenschaftliches Personal 19,5% (30,4%), Studenten 16,5% (21,2%). Wegen des komplizierten Wahlsystems ist mit einem endgültigen Wahlergebnis nicht vor Ende nächster Woche zu rechnen.



LUDWIG-MAXIMILIANS UNIVERSITÄT MÜNCHEN

Pressemitteilung

HERAUSGEGEBEN VON: ÖFFENTLICHKEITSARBEIT
DER LUDWIG-MAXIMILIANS-UNIVERSITÄT MÜNCHEN
(LEITUNG: DIETMAR SCHMIDT), GESCHWISTER-
SCHOLL-PLATZ 1, 8000 MÜNCHEN 22, TEL.:
(089) 2180-3423, TELEX: 05-29860 univm,
TELEFAX: (089) 338297. BEI AUSWERTUNG
BITTEN WIR UM ZWEI BELEGEXEMPLARE

A 29-90 11.7.90

Kurzmeldungen

Völkerkundliche Forschungen in Südindien

Die politische und religiöse Organisation der Badaga, einem Bauernvolk in den Nilgiri-Bergen in Südindiens, soll in einem mit Mitteln der Deutschen Forschungsgemeinschaft geförderten Projekt vom Institut für Völkerkunde und Afrikanistik erforscht werden.

Die Badaga hatten sich in den Nilgiri-Bergen Südindiens als Bauern niedergelassen, nachdem ihre Vorfahren im 16. Jahrhundert - und auch später - aus der Ebene von Mysore geflohen waren. Die traditionellen sozialen und ökonomischen Beziehungen zu den benachbarten Gruppen, den Toda, Kota, Kurumba und Irula sowie die Sozialgeschichte der Badaga ist bereits zum Teil aufgearbeitet worden. Nicht bearbeitet ist jedoch die politische Organisation des Badaga, die ihre internen und externen Angelegenheiten regelte. Badaga etablierten sich in den Nilgiris zur dominanten Gruppe, und ihr politisches System gewann für die gesamte Bergregion Bedeutung. Parallel entwickelte sich das religiöse System, das seine Wurzeln in der Ebene hat, in den Bergen jedoch neue Kulte hervorbrachte. Da die politische und religiöse Organisation gegenseitig ihre Entwicklung bestimmten, werden beide Systeme in dem jetzt begonnenen Vorhaben untersucht.

Kontaktadresse: Prof. Dr. Matthias Laubscher, Institut für Völkerkunde und Afrikanistik, Tel.: 2180 - 2257

Diskussion über die kritische Rolle der Journalisten

Zum Abschied des Kulturkritikers beim Bayerischen Rundfunk und langjährigen Lehrbeauftragten beim Institut für Kommunikationswissenschaft Franz J. Bautz findet am Montag, dem 16. Juli 1990, um 18 Uhr im Senatssaal im Universitätshauptgebäude eine Diskussion zum Thema: "Öffentlichkeit und Moral - die kritische Rolle der Journalisten und ihre Zukunftsaussichten", statt. Teilnehmer

am Podium sind Johann Ludwig Döderlein, Hermann Glaser, Herbert Riehl-Heyse und Rudolf Schuster. Moderation: Florian Sattler. Der Eintritt ist frei.

Hinweis für die Redaktionen:

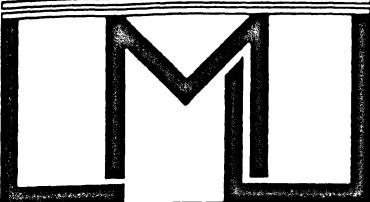
Sie sind selbstverständlich zur Berichterstattung eingeladen.

Zweimal "Deutsche Messe"

Die "Deutsche Messe" von Michael Haydn und die "Deutsche Messe" von Franz Schubert werden an den beiden kommenden Samstagen vom Institut für Musikwissenschaft in der Abteikirche St. Bonifaz, Karlstr. 34, in München aufgeführt; die "Deutsche Messe" von Michael Haydn am Sonntag, dem 15. Juli um 19 Uhr und die Schubert-Messe am Samstag, dem 21. Juli um 18 Uhr. Es musizieren der Chor des Instituts für Musikwissenschaft, ein Bläserensemble und an der Orgel Martin Poruba. Die Leitung hat Dr. Rudolf Nowotny. Der Eintritt ist frei.

Kunst im Krankenhaus

Unter dem Motto "Wasser, Farbe, Licht" stellen Uta Ellermann und Ingrid Mayer-Firgau in der Cafeteria des Klinikums Großhadern aus. Die Ausstellung, bei der Aquarelle im Vordergrund stehen, dauert bis zum 18. August 1990.



LUDWIG-MAXIMILIANS UNIVERSITÄT MÜNCHEN

Pressemitteilung

HERAUSGEGEBEN VON: ÖFFENTLICHKEITSARBEIT
DER LUDWIG-MAXIMILIANS-UNIVERSITÄT MÜNCHEN
(LEITUNG: DIETMAR SCHMIDT), GESCHWISTER-
SCHOLL-PLATZ 1, 8000 MÜNCHEN 22, TEL.:
(089) 2180-3423, TELEX: 05-29860 univm,
TELEFAX: (089) 338297. BEI AUSWERTUNG
BITTEN WIR UM ZWEI BELEGEXEMPLARE

A 30-90 16.7.90

Konzerte in der Universität

In der Universität finden zum Semesterende wieder einige Konzerte statt.

Auf eine lange Tradition blickt der Universitätschor bereits zurück, der am 23. und 24. Juli, jeweils um 20 Uhr in der Großen Aula die Messe Es-Dur von Franz Schubert und das Te Deum von Georges Bizet zur Aufführung bringt. Solisten sind Gertraude Spier (Sopran), Jutta Neumann (Alt), Anton Rosner (Tenor), Günther Pfannkuch (Tenor) und Andreas Schindler (Baß). Es spielt das Residenzorchester München, die Leitung hat Universitätsmusikdirektor Dr. Hans Rudolf Zöbeley. Die Karten zu Preisen zwischen 23,- DM und 15,- DM (ermäßigt 18,- DM u. 9,-DM) sind an den bekannten Vorverkaufsstellen und an der Abendkasse erhältlich.

Der 1950 von Prof. Wilhelm Gebhardt als "collegium musicum vocale" gegründete Universitätschor besteht aus Studenten aller Fakultäten der Ludwig-Maximilians-Universität und der Technischen Universität München. Die Zielsetzung des Universitätschores besteht darin, seltener aufgeführte Chorwerke der Öffentlichkeit vorzustellen. Seit 1969 wird der Chor von Dr. Hans Rudolf Zöbeley geleitet.

Das Orchester des Collegium musicum am Lehrstuhl für Musikpädagogik an der Ludwig-Maximilians-Universität München gibt am Donnerstag, dem 26. Juli 1990 um 20 Uhr sein traditionelles Konzert zum Semesterende in der Großen Aula der Ludwig-Maximilians-Universität München. Auf dem Programm stehen das Divertimento KV 63 von W.A. Mozart, das - 1986 wiederentdeckte - Cellokonzert Nr. 12 von L. Boccherini und die Sinfonie Nr. 103 ("Mit dem Paukenwirbel") von Joseph Haydn. Das Cellokonzert spielt Reinhold Buhl,

Solo-cellist des Symphonieorchesters des Bayerischen Rundfunks. Die Leitung hat Dr. Christian Speck. Eintrittskarten zu 5,- DM nur an der Abendkasse erhältlich.

Das 12. Cellokonzert von Boccherini wurde 1986 von Dr. Christian Speck in Neapel aufgefunden. Der Musikwissenschaftler Christian Speck lehrt Musikgeschichte und musikalische Analyse am Lehrstuhl für Musikpädagogik an der Universität München und leitet das oben genannte Orchester. Das wiederentdeckte Cellokonzert von Boccherini wurde mittlerweile von namhaften internationalen Solisten eingespielt und in verschiedenen Ländern aufgeführt. Die Aufführung am 26. Juli 1990 in der Ludwig-Maximilians-Universität wird die dritte Aufführung in München sein.

Das Orchester des Collegium musicum am Lehrstuhl für Musikpädagogik besteht seit 1987 und faßt musizierfreudige Studenten aller Fakultäten zusammen. Neben der Einstudierung von bekannten Orchesterwerken des 18. und 19. Jahrhunderts hat sich das Orchester unter der Leitung von Christian Speck die Aufführung von Werken zur Aufgabe gemacht, die vom allgemeinen Konzertbetrieb vernachlässigt werden, aber dennoch künstlerisch und historisch interessant sind.

Der Lehrstuhl für Musikpädagogik veranstaltet auch zwei Vorspielabende für Studierende und zwar am Montag, dem 23. Juli und Dienstag, dem 24. Juli, jeweils um 18 Uhr im Raum 1501 im Universitätsgebäude Leopoldstr. 13. Zur Aufführung kommen Werke aus drei Jahrhunderten, am Montag außerdem Jazz. Der Eintritt ist frei.

Das Abaco-Orchester, ein neues Studentenorchester an der Universität, gibt am 18. Juli 1990 um 20 Uhr in der Großen Aula ein Konzert mit der Sinfonia Concertante KV 297b für Bläser und Orchester von Mozart, der Böhmischen Suite op. 39 von Dvorák und der Serenade für Streichorchester op. 2 von Karlowicz. Die Leitung hat Thomas Mandl. Der Eintritt ist frei (freiwilliger Unkostenbeitrag).

Außerhalb der Universität finden diesmal die Konzerte des Collegium Musicum am Institut für Musikwissenschaft statt. In der Abteikirche St. Bonifaz in München wird am Sonntag, dem 15. Juli um 19 Uhr die "Deutsche Messe" von Michael Haydn und am Samstag, dem 21. Juli um 18 Uhr die "Deutsche Messe" von Franz Schubert aufgeführt. Der Eintritt ist frei.



LUDWIG-MAXIMILIANS UNIVERSITÄT MÜNCHEN

Pressemitteilung

HERAUSGEGEBEN VON: ÖFFENTLICHKEITSARBEIT
DER LUDWIG-MAXIMILIANS-UNIVERSITÄT MÜNCHEN
(LEITUNG: DIETMAR SCHMIDT), GESCHWISTER-
SCHOLL-PLATZ 1, 8000 MÜNCHEN 22, TEL.:
(089) 2180-3423, TELELEX: 05-29860 univm,
TELEFAX: (089) 338297. BEI AUSWERTUNG
BITTEN WIR UM ZWEI BELEGEXEMPLARE

A 31-90

16. 7.90

"Das Kind zwischen Fremd- und Selbstbestimmung" - ein interdisziplinäres Symposium an der Universität München

Wieder einmal gibt es Zeugnisse. Eltern und Kinder beraten gemeinsam die weitere Schullaufbahn oder die künftige Berufslaufbahn des Kindes. Was soll geschehen, wenn man unterschiedlicher Meinung ist? Wie ernst ist z.B. der Wunsch eines Kindes zu nehmen, wenn dieses nach der Scheidung der Eltern zum Vater möchte.

Oft geht es um die Frage nach der Fremd- oder Selbstbestimmung des Kindes. Darüber diskutieren Wissenschaftler der Universität München im Rahmen eines Interdisziplinären Symposiums unter ganz verschiedenen Aspekten. Juristen, Mediziner, Psychologen, Ethologen, Pädagogen und Literaturwissenschaftler werden vertreten sein. Interessierte Gäste sind herzlich eingeladen. Das Symposium findet am Freitag, dem 20. Juli 1990 von 13.30 - 18.30 Uhr in der Schellingstr. 3, Hörsaal E01 (Erdgeschoß) statt.

Zeitplan und Themen:

13.30 - 14.00 Uhr Begrüßung und Einführung in das Thema
Prof. Dr. Hermann Nehlsen

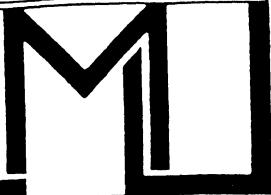
14.00 - 14.30 Uhr Vom Tötungsrecht des Vaters zur Grundrechts-
mündigkeit - Juristische und historische Per-
spektive
Prof. Dr. Hermann Nehlsen

14.30 - 15.00 Uhr Medizinische Perspektive
Prof. Dr.Dr.h.c. Klaus Bethke

15.00 - 15.30 Uhr Können Kinder ihre Zukunft mitgestalten? -
Entwicklungspsychologische Befunde zur
Entscheidungsfähigkeit von Kindern.
Prof. Dr. Rolf Oerter

15.30 - 16.00 Uhr Pause
16.00 - 16.30 Uhr Verhaltensentwicklung im Spannungsfeld von
sozialer Bindung und Eigenständigkeit -
Ethologische Perspektive
Dr. Sigrid Hopf

- 16.30 - 17.00 Uhr Kindliche Selbstbestimmung aus
motivationspsychologischer Sicht -
Pädagogische Perspektive
Priv.Doz. Dr. Manfred Prenzel
- 17.00 - 17.30 Uhr Das ist ein Sein, von Wundern sanft umwoben.
- Literaturwissenschaftliche Perspektive
Dr. Kurt Franz
- 17.30 - 18.30 Uhr Podiumsdiskussion und offene Diskussion



LUDWIG-MAXIMILIANS UNIVERSITÄT MÜNCHEN

Pressemitteilung

HERAUSGEgeben VON: ÖFFENTLICHKEITSARBEIT
DER LUDWIG-MAXIMILIANS-UNIVERSITÄT MÜNCHEN
(LEITUNG: DIETMAR SCHMIDT), GESCHWISTER-
SCHOLL-PLATZ 1, 8000 MÜNCHEN 22, TEL.:
(089) 2180-3423, TELEX: 05-29860 univm,
TELEFAX: (089) 338297. BEI AUSWERTUNG
BITTEN WIR UM ZWEI BELEGEXEMPLARE

A 32-90

16.7.90

Giordano Bruno-Ausstellung in der Universität

An den Philosophen und Dichter Giordano Bruno erinnert eine Ausstellung im Bibliothekstrakt vor dem Lesesaal im Universitätsgebäude, die ab 17. Juli bis Ende August zu sehen sein wird. Die vom Kulturverein Neue Akropolis gestaltete Wanderausstellung, die bereits an einigen Universitäten in Österreich zu sehen war, entstand anlässlich des 390. Todestages dieses Denkers aus dem 16. Jahrhundert, der ein Weltbild formulierte, das seiner Zeit weit voraus war und der im Februar 1600 als Ketzer verbrannt wurde.

Giordano Bruno, 1548 in Nola bei Neapel geboren, lehrte nach seinem Austritt aus dem Dominikanerorden 1576 sechzehn Jahre lang an verschiedenen europäischen Universitäten, u.a. in Paris, Wittenberg, Prag und Helmstedt, wurde von der Inquisition verfolgt und verbrachte vor seiner Hinrichtung 8 Jahre in Gefängnissen. Die Veranstalter der Ausstellung wollen zur Rehabilitierung Giordano Brunos beitragen, "dessen humanistisches Bildungsideal einem begrenzten Gesellschaftsbild gegenüberstand."

Zu der Ausstellung gibt es 3 Begleitvorträge und zwar am Donnerstag, d. 26. Juli "Die Geburt des freien Geistes am Beispiel Giordano Brunos" (Walter Gutdeutsch), am 31. Juli "G. Brunos Weltbild aus heutiger Sicht" (Prof. Dr. Franz Moser), jeweils 19.00 Uhr im Universitätshauptgebäude, Hörsaal 117 und 204. Der dritte Vortrag findet am 17. August um 20.00 Uhr statt, Thema "G. Brunos Vorwegnahme eines modernen Raumkonzepts" (Prof. Dr. Stefan Otto).



LUDWIG-MAXIMILIANS UNIVERSITÄT MÜNCHEN

Pressemitteilung

HERAUSGEGEBEN VON: ÖFFENTLICHKEITSARBEIT
DER LUDWIG-MAXIMILIANS-UNIVERSITÄT MÜNCHEN
(LEITUNG: DIETMAR SCHMIDT), GESCHWISTER-
SCHOLL-PLATZ 1, 8000 MÜNCHEN 22, TEL.:
(089) 2180-3423, TELEX: 05-29860 univm,
TELEFAX: (089) 338297. BEI AUSWERTUNG
BITTEN WIR UM ZWEI BELEGEXEMPLARE

A 33-90

16.7.90

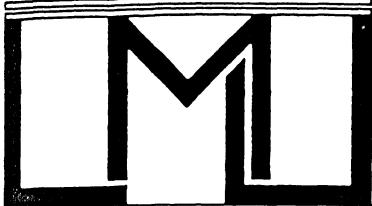
Ehrendoktor für Hamburger Pädagogen

Die Fakultät für Psychologie und Pädagogik der Ludwig-Maximilians-Universität verleiht am 6. Juli 1990 Prof. Dr.phil. Ulrich Bleidick - Universitätsprofessor für Erziehungswissenschaft, insbesondere Sonderpädagogik am Institut für Behindertenpädagogik der Universität Hamburg - die Ehrendoktorwürde. Damit werden seine außergewöhnlichen wissenschaftlichen Leistungen und Veröffentlichungen im Bereich der Behindertenpädagogik, insbesondere der Lernbehindertenpädagogik, der pädagogischen Psychologie und der Didaktik der Schule für Lernbehinderte, und für sein wissenschaftliches Engagement in bildungspolitischen Gremien des Bundes und einzelner Länder gewürdigt.

Prof. Bleidick ist sowohl im Bereich der Pädagogik, der Psychologie und ganz besonders in der Sonderpädagogik weltweit hoch geschätzt. Prof. Ulrich Bleidick ist 1930 in Bonn geboren. Nach entsprechenden Studien und Staatsexamina war er 9 Jahre als Sonderschullehrer tätig. 1956 wurde er in Bonn zum Dr. phil. promoviert, wo er 1962 auch das Diplom in Psychologie erwarb. Sein beruflicher Weg führte ihn nach der Lehrertätigkeit an das Heilpädagogische Institut der PH Köln, von wo aus er 1962 nach Hamburg als Dozent für Hilfsschulpädagogik berufen wurde. 1965 wurde Ulrich Bleidick außerordentlicher Professor an der Universität Hamburg und 1970 Ordinarius für Erziehungswissenschaft unter besonderer Berücksichtigung der Sonderpädagogik. Als geschäftsführender Vorstand leitete er das Institut für Behindertenpädagogik.

Seine Veröffentlichungen beschäftigen sich mit bildungspolitischen Themen, mit Fragen der Lehrerbildung, der Theorie der Behindertenpädagogik, der Lernbehindertenpädagogik und -didaktik, der Pädagogischen Psychologie und der Tiefenpsychologie. Er tat sich als Autor von Schulbüchern hervor und ist seit 1965 Schriftleiter der renommiertesten einschlägigen Monatszeitschrift für Heilpädagogik. Sein wissenschaftliches Werk umfaßt über 270 Titel, davon 20 Bücher.

Ulrich Bleidick ist Mitglied zahlreicher bildungspolitischer Gremien des Bundes und der Länder.



LUDWIG-MAXIMILIANS UNIVERSITÄT MÜNCHEN

Pressemitteilung

HERAUSGEgeben VON: ÖFFENTLICHKEITSARBEIT
DER LUDWIG-MAXIMILIANS-UNIVERSITÄT MÜNCHEN
(LEITUNG: DIETMAR SCHMIDT), GESCHWISTER-
SCHOLL-PLATZ 1, 8000 MÜNCHEN 22, TEL.:
(089) 2180-3423, TELEX: 05-29860 univm,
TELEFAX: (089) 338297. BEI AUSWERTUNG
BITTEN WIR UM ZWEI BELEGEXEMPLARE

A 34-90 18.7.90

Ergebnisse der Hochschulwahlen

Geringere Wahlbeteiligung und keine wesentliche Veränderung im hochschulpolitischen Kräfteverhältnis kennzeichnen das vorläufige Endergebnis der Hochschulwahlen 1990 an der Ludwig-Maximilians-Universität München.

Bei den Studenten bleibt die "Liste ASTA und Fachschaften" (LAF), ein Wahlbündnis verschiedener linksorientierter Organisationen - wenn auch mit Verlusten - die stärkste Gruppierung. Der RCDS und ihm verbunden Gruppen haben ihre Position ungefähr gehalten, ebenso die liberale LHG. Die LAF erhält mit 48,84% (Vorjahr 55,18%) beide studentischen Sitze im Senat und mit 38,51% (Vorjahr 56,73%) zwei der vier studentischen Sitze in der Versammlung; einen Sitz erhält dort der RCDS, der 15,97% der Stimmen (14,93%) erhielt, und einen die erstmals unter dieser Bezeichnung angetretene "Alternative Liste Fachschaften" (ALF), die 17,88% der für die Versammlung abgegebenen studentischen Stimmen erhielt.

Bei den Wissenschaftlichen Mitarbeitern erhielten die beiden miteinander konkurrierenden Listen nahezu die gleichen Stimmenanteile wie vor zwei Jahren und auch bei den Professoren erhält jede der beiden zur Wahl stehenden Listen in der Versammlung die gleiche Anzahl von Sitzen wie beim letzten Mal. Bei den sonstigen Mitarbeitern erhielt die "Unabhängige Liste der Nichtwissenschaftlichen Mitarbeiter 58,25% der Stimmen für die Versammlung (1988 nicht für die Versammlung angetreten) und 51,63% der Stimmen für den Senat (1988 26,61%). Die Liste der ÖTV mußte Verluste hinnehmen.

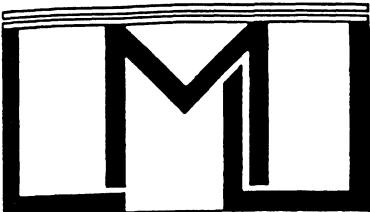
Ein Rückgang der Wahlbeteiligung ist bei allen Gruppen zu be-

obachten. Besonders betroffen sind die Wissenschaftlichen Mitarbeiter, die mit 37,8% (1988 51,9%) das Quorum von 50% unterschritten haben und im Senat nur noch drei statt bisher vier Sitze und in der Versammlung nur noch 9 statt bisher 12 Sitze erhalten. Stark zurückgegangen ist auch die Wahlbeteiligung der sonstigen Mitarbeiter von 30,1% auf 19,08%. Bei Studenten haben nur 18,24% (1989 21,3%) der Wahlberechtigten ihre Stimme abgegeben. Bei den Professoren sank die Wahlbeteiligung von 79,7 % auf 74,2%.

Von den 46 Sitzen im studentischen Konvent gehen zwanzig an die "Liste ASTA und Fachschaften" LAF, acht an die "Alternative Liste Fachschaften" ALF, sieben an "RCDS und Unabhängige", drei an die "Ökologisch demokratische Studentengruppe" ÖDS, zwei an die "Liberalen Hochschulgruppe München" LHG, zwei an die Marxistische Gruppe und vier an Bewerber einer Liste ohne Kennwort.

Das vorläufige Wahlergebnis muß noch vom Wahlvorstand geprüft und förmlich festgestellt werden.

Die Vergleichszahlen für die letzte Wahl für Professoren, Wissenschaftliche Mitarbeiter und sonstiges Personal beziehen sich auf das Jahr 1988, die Zahlen bei den Studenten auf das Jahr 1989.



LUDWIG-MAXIMILIANS UNIVERSITÄT MÜNCHEN

Pressemitteilung

HERAUSGEgeben VON: ÖFFENTLICHKEITSARBEIT
DER LUDWIG-MAXIMILIANS-UNIVERSITÄT MÜNCHEN
(LEITUNG: DIETMAR SCHMIDT), GESCHWISTER-
SCHOLL-PLATZ 1, 8000 MÜNCHEN 22, TEL.:
(089) 2180-3423, TELEX: 05-29860 univm,
TELEFAX: (089) 338297. BEI AUSWERTUNG
BITTEN WIR UM ZWEI BELEGEXEMPLARE

A 35-90 29.8.90

K U R Z M E L D U N G E N

Tagung über Gang- und Haltungsstörungen

Vom 2. bis 6. September 1990 veranstaltet die Neurologische Universitätsklinik Großhadern, Direktor Prof. Dr. Th. Brandt, das "Xth International Symposium on Disorders of Posture and Gait" in Prien am Chiemsee.

Das Symposium führt etwa 200 Wissenschaftler aus aller Welt zusammen. Es handelt sich um Kliniker, hier vor allem um Neurologen und in der Rehabilitation tätige Ärzte und Grundlagenwissenschaftler, in erster Linie Physiologen. Das Symposium beginnt mit Vorträgen über Neuroprothetik, mit dem Schwerpunkt bei der funktionellen Elektro-Stimulation bei Patienten mit Querschnitt-Syndrom und die derzeit unternommenen Anstrengungen, durch elektrische Stimulation der Muskulatur diese Patienten wieder zu mobilisieren. Weitere Tagungsschwerpunkte beinhalten methodische Probleme der Gang-Analyse, die Untersuchung von Reflexen, Synergien und Strategien bei der Regulation des Stehens und Gehens, die normale Funktion sowie Auswirkungen von Erkrankungen der Gleichgewichtsorgane und anderer Sinnnessysteme, die Gang und aufrechte Körperhaltung ermöglichen. Weitere Themen sind der Entwicklung des Gehens vom Säugling bis hin zum alten Menschen gewidmet. Hiermit eng verknüpft sind Fragen der Adaption und des Trainings. Zunehmende Bedeutung gewinnt ferner die medikamentöse Beeinflussbarkeit von Gang- und Haltungsstörungen bei der Parkinson-Erkrankung, der Spastik und bei Kleinhirnerkrankungen.

Seit 1971 trifft sich die internationale Gesellschaft zur Erforschung von Gang- und Haltungsstörungen (International Society for Postural and Gait Research) alle 2 Jahre, zuletzt in Houston, Amsterdam und Marseille.

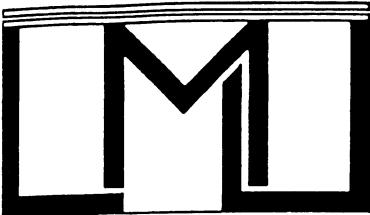
Weitere Presseauskünfte: Priv.Doz. Dr. W. Paulus, Neurologische Klinik im Klinikum Großhadern, Telefon 089/7095-3900

Nachtermine für die englischen Aufbaustudiengänge

Für den Aufbaustudiengang "Literarische Übersetzung aus dem Englischen" findet ein weiterer Eignungstest am 17. Oktober 1990 statt (neuer Anmeldeschluß: 10.10.1990). Ein Nachtermin für den Eingangstest des Aufbaustudiengangs "Englischsprachige Länder in Verbindung mit General & Business English (ESL)" wurde auf den 19. Oktober 1990 gelegt (neuer Anmeldeschluß: 13.10.1990). Nähere Einzelheiten sind zu erfahren über das Institut für Englische Philologie, Telefon 2180-2394.

Die Trauben des Zeuxis

"Die Trauben des Zeuxis" lautet der Titel des zweiten Bandes der "Münchener Beiträge zur Geschichte und Theorie der Künste", der soeben erschienen ist. Er wird von Hans Körner, Constanze Peres, Reinhard Steiner und Ludwig Tavernier von der Ludwig-Maximilians-Universität München herausgegeben und vereint dreizehn Beiträge aus den Fächern Kunstgeschichte, Literaturwissenschaft, Musikwissenschaft, Philosophie und Theologie zum Thema Kunst als Nachahmung der Natur. Sie liefern einen aktuellen Problemquerschnitt dieses Themas, das sich seit der Antike entwickelt und in der Kunst der Gegenwart zum Gegenstand kontroverser Diskussion geworden ist. Der erste Band dieser interdisziplinär orientierten Reihe ist 1986 mit Beiträgen zum Kunstbegriff der Aufklärung erschienen.



LUDWIG-MAXIMILIANS UNIVERSITÄT MÜNCHEN

Pressemitteilung

HERAUSGEgeben VON: ÖFFENTLICHKEITSARBEIT
DER LUDWIG-MAXIMILIANS-UNIVERSITÄT MÜNCHEN
(LEITUNG: DIETMAR SCHMIDT), GESCHWISTER-
SCHOLL-PLATZ 1, 8000 MÜNCHEN 22, TEL.:
(089) 2180-3423, TELEX: 05-29860 univm,
TELEFAX: (089) 338297. BEI AUSWERTUNG
BITTEN WIR UM ZWEI BELEGEXEMPLARE

A 36-90 5.9.90

Kurzmeldungen

Franzosen studieren Wissenschaft in Deutschland

Zwanzig französische Geistes- und Sozialwissenschaftler werden von 10. bis 28. September 1990 in der Ludwig-Maxilians-Universität München an einem Seminar "Geistes- und Sozialwissenschaften in der Bundesrepublik Deutschland" teilnehmen. Dieses vom Institut für Deutsch als Fremdsprache organisierte und von der Robert-Bosch-Stiftung finanzierte Seminar findet bereits zum zweiten Mal statt. Die französischen Partner, das "Centre national de la recherche scientifique" organisiert entsprechende Seminare für deutsche Wissenschaftler in Frankreich. In beiden Seminaren wird versucht, den ausgewählten Wissenschaftlern - in der Regel nicht mehr als zwanzig - einen Einblick in aktuelle Fragen des Gastlandes zu vermitteln, zugleich aber auch in die doch recht verschiedene Wissenschaftsorganisation hier und dort.

Angesprochen werden in Vorträgen und in der Spracharbeit Themen wie: Deutsch als internationale Wissenschaftssprache, Probleme der Wissenschaftsförderung in Deutschland, Zeitgeschichtliche DDR-Forschung und Wissenschaftskooperation, aber auch fachspezifische Probleme wie Medizinoziologie, Entwicklungspsychologie, soziale Bewegungen in der Bundesrepublik und Berufsbiographien von Frauen.

Präsident des Bundessozialgerichts wird Honorarprofessor

Der Präsident des Bundessozialgerichts Dr. Heinrich Reiter wurde zum Honorarprofessor für Sozialrecht in der Juristischen Fakultät der Ludwig-Maximilians-Universität München ernannt. Dr. Reiter ist der Universität schon längere Zeit als Lehrbeauftragter verbunden gewesen.

Erhaltung deutscher Dichterhandschriften in Breslau

Für die Sicherung und Erschließung deutschsprachiger Dichterhandschriften der Literatur des 16. und 17. Jahrhunderts, die in Breslauer Bibliotheken Spätschäden infolge von Auslagerungen in der Kriegszeit aufweisen, sind den Professoren Wolfgang Harms (Institut für deutsche Philologie, München) und Marian Szyrocki (Institut filologii germanokiej, Uniwersytet Wroclawski, Breslau) vom Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft 25.000 DM zur Verfügung gestellt worden. Dieses Projekt steht in Verbindung mit anderen Formen von Zusammenarbeit dieser Institute im Rahmen der Partnerschaft beider Universitäten.

LUDWIG-MAXIMILIANS UNIVERSITÄT MÜNCHEN

Pressemitteilung

HERAUSGEGEBEN VON: ÖFFENTLICHKEITSARBEIT
DER LUDWIG-MAXIMILIANS-UNIVERSITÄT MÜNCHEN
(LEITUNG: DIETMAR SCHMIDT), GESCHWISTER-
SCHOLL-PLATZ 1, 8000 MÜNCHEN 22, TEL.:
(089) 2180-3423, TELEX: 05-29860 univm,
TELEFAX: (089) 338297. BEI AUSWERTUNG
BITTEN WIR UM ZWEI BELEGEXEMPLARE

A 37-90 7.9.90

Vorlage zur Pressekonferenz am 7.9.1990

Universität fordert: Schluß mit der Offenhaltungspolitik

Fehlentscheidung der ZVS führt zu katastrophalen Verhältnissen in der Betriebswirtschaftslehre

Der Ansturm der Bewerber in Betriebswirtschaftslehre hat die schlimmsten Befürchtungen übertroffen. Bundesweit kommen an den Universitäten 26.552 Bewerber auf 10.262 Plätze, d.h. 2,6 Bewerber auf einen Studienplatz. An der Ludwig-Maximilians-Universität sind es 1.850 Bewerber auf 243 Studienplätze, d.h. 7,6 Bewerber kommen auf einen Platz.

Nach den Modalitäten im Verteilungsverfahren wird die Universität München auf die 243 Studienplätze in BWL über 600 Studierende aufnehmen müssen. Im ersten Zulassungsschritt wurden 456 Bewerber ausgewählt, die in die Prioritätsgruppen 1 bis 3 fallen (1. Schwerbehinderte, 2. Ehegatte am Ort, 3. besonders anerkannter Ortsantrag). In der Gruppe 4 warten 895 Bewerber, deren Eltern in München und Umgebung wohnen. Von diesen wird nur etwa ein Fünftel mit einer Zulassung für München rechnen können; alle übrigen Bewerber müssen an andere Hochschulen gehen.

Es war allein politisch motiviert - in erster Linie als vorgezogene Erfolgsmeldung des Bundesministers Möllemann - und erweist sich jetzt als katastrophaler Fehler, daß die ZVS (Zentralstelle für die Vergabe der Studienplätze) die Betriebswirtschaftslehre zum Wintersemester 1990/91 aus dem Auswahlverfahren (Numerus Clausus) herausgenommen hat. Die Universitäten haben vergeblich dagegen protestiert, der Freistaat Bayern stimmte dagegen.

Tatsächliche Überlastung noch schlimmer

Es ist den Studierenden nicht damit gedient, daß sie zwar zugelassen sind, daß ihnen die Universitäten aber keine adäquaten Studienmöglichkeiten bieten können. Die Studiensituation ist in Wirklichkeit noch weitaus schlechter als sie sich rechnerisch darstellt. Der Curricularnormwert, der der Kapazitätsberechnung zugrunde liegt, ist mit 1,9 nachweislich viel zu niedrig ange-

setzt, an den Fachhochschulen ist er fast dreimal so hoch (5,4). Zudem haben die Fachhochschulen in BWL einen strengen Numerus Clausus, d.h. jeder rechnerische Studienplatz ist nur einfach besetzt während er an der Universität München mehr als doppelt überbucht ist. Die Universität kann also einem BWL-Studenten nur 1/6 der Betreuung zuteil werden lassen, die er an der Fachhochschule erhalten würde.

Der wissenschaftliche Nachwuchs wird in der Bewältigung der Überlast verschlissen. In den letzten zehn Jahren gab es an der Ludwig-Maximilians-Universität nur vier Habilitationen im Fach Betriebswirtschaftslehre. Langfristig gehen die Fächer daran zu grunde.

Schluß mit der Offenhaltungspolitik

Die Universität nimmt die katastrophalen Verhältnisse in der Betriebswirtschaftslehre zum Anlaß, ein Umdenken in der Hochschulpolitik, insbesondere ein Ende der verfehlten Offenhaltungspolitik zu fordern. Die Politik des Offenhaltens der Hochschulen, die durch den Ministerpräsidentenbeschuß von 1977 zum Programm erklärt wurde, ist gescheitert. Die Ludwig-Maximilians-Universität fordert zum nächsten Semester die Wiedereinführung des Numerus Clausus (d.h. des Auswahlverfahrens) für Betriebswirtschaftslehre. Das Ausweichen der Abgewiesenen auf andere Fächer wird auch dort zwangsläufig zu neuen Zulassungsbeschränkungen führen müssen.

Zulassungsbeschränkungen sind ein Politikum. Es ist politisch opportuner den Mut für Zulassungsbeschränkungen nicht zu haben. Das gleiche gilt für eine sachlich gebotene Korrektur der Curricularnormwerte, die zu Verminderungen der Zulassungszahlen führen würde. Angesichts anderer wichtiger Aufgaben der Öffentlichen Hand können die Hochschulen mit einer Steigerung der Mittel im erforderlichen Umfang nicht rechnen. Die Überlast hat längst an der Substanz der Hochschulen gezehrt. Der Ausbildungsanspruch nach Artikel 12 des Grundgesetzes gilt nicht nur für die Zulassung, er enthält auch den Anspruch auf die Durchführung eines ordnungsgemäßen Studiums. Gerade diesen Teil des Ausbildungsanspruches wurde bisher zu wenig Beachtung geschenkt.

Ausbaupläne: Informatik und Gegenwartsjapanologie

Trotz der belastenden Probleme der Gegenwart stellt sich die Universität den neuen Anforderungen und plant für die Zukunft. Im Hochschulentwicklungsplan und in den Anmeldungen zum nächsten Staatshaushalt werden Entwicklungsziele deutlich gemacht.

Der wachsenden Bedeutung des asiatischen Raumes soll ein neuer Lehrstuhl für Gegenwarts-Japanologie Rechnung tragen, mit dem eine Studienrichtung "gegenwartsbezogene Japanologie" eingerichtet werden könnte. Höchste Priorität in der Entwicklung hat der Ausbau der Informatik zu einem Hauptfach. Zu dem vorhandenen einzigen Lehrstuhl müssen mindestens fünf weitere Lehrstühle mit der

entsprechenden Infrastruktur kommen. 2 Lehrstühle erhielt die Universität aus dem Sonderprogramm des Bundes und der Länder, einen weiteren hat die Universität durch Umschichtung bereitgestellt. Die VW-Stiftung hat für einen Lehrstuhl eine Startfinanzierung für 3 Jahre zur Verfügung gestellt. Für den nächsten Doppelhaushalt beantragt die Universität einen weiteren Lehrstuhl und die notwendige Ausstattung. Bei dieser Entwicklung handelt es sich qualitativ und quantitativ um eine der bedeutendsten Neuerungen der letzten Zeit. Die Informatik an der Ludwig-Maximilians-Universität soll in der Forschung und Lehre besonders auf die Bedürfnisse der Geisteswissenschaften ausgerichtet werden und unterscheidet sich insoweit von der Informatik an der TU.

Raumsituation

Die Universität braucht dringend Mieträume in der Nähe des Hauptgebäudes, insbesondere für die neuen Lehrstühle für Betriebswirtschaftslehre und für Informatik. Die Nähe zu den bestehenden Einrichtungen und zu den Hörsälen im Stammgelände ist unbedingt notwendig. Jede andere Lösung würde die ohnehin schwierigen Studienverhältnisse weiter verschlechtern. Die Universität bittet daher den Staat im Interesse der Studenten, Anmietungen in der Nähe des Universitätshauptgebäudes zuzustimmen, auch wenn die Mieten dort höher sind als anderswo.



LUDWIG-MAXIMILIANS UNIVERSITÄT MÜNCHEN

Pressemitteilung

HERAUSGEGEBEN VON: ÖFFENTLICHKEITSARBEIT
DER LUDWIG-MAXIMILIANS-UNIVERSITÄT MÜNCHEN
(LEITUNG: DIETMAR SCHMIDT), GESCHWISTER-
SCHOLL-PLATZ 1, 8000 MÜNCHEN 22, TEL.:
(089) 2180-3423, TELEX: 05-29860 univm,
TELEFAX: (089) 338297. BEI AUSWERTUNG
BITTEN WIR UM ZWEI BELEGEXEMPLARE

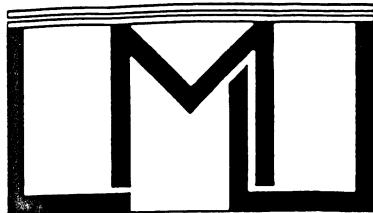
A 38-90 26.9.90

Ab 1. Oktober wieder Rektor

Die Ludwig-Maximilians-Universität München wird ab 1. Oktober 1990 wieder von einem Rektoratskollegium geleitet. Zu diesem Termin beginnt die neue Amtsperiode von Prof. Wulf Steinmann, der bereits acht Jahre Präsident der Universität gewesen ist und nun für vier weitere Jahre ihr Rektor sein wird. Die Universität hat von der bei der letzten Änderung des Bayerischen Hochschulgesetzes geschaffenen Möglichkeit Gebrauch gemacht und ist von der Präsidialverfassung zur Rektoratsverfassung zurückgekehrt. WeSENTLICHER Unterschied ist, daß ein Rektor aus dem Kreis der Professoren der Universität gewählt werden muß, während als Präsident auch eine Persönlichkeit von außerhalb in Frage kommt.

Die Ludwig-Maximilians-Universität hat bereits seit 1969 eine kollegiale Leitung, die künftig wieder die Bezeichnung Rektoratskollegium führen wird. Die Vizepräsidenten Prof. Andreas Heldrich, Prof. Werner Leidl und Prof. Wolfgang Frühwald werden für den Rest ihrer im Frühjahr 1991 auslaufenden Amtszeit Prorektoren. Dem Kollegium gehört auch der Kanzler Dr. Hendrik Rust an.

Die Bayerischen Universitäten haben sich in der Frage Rektorats- bzw. Präsidialverfassung nicht einheitlich entschieden, so daß künftig an der Spitze einiger Hochschulen ein Präsident, bei anderen ein Rektor stehen wird.



LUDWIG-MAXIMILIANS UNIVERSITÄT MÜNCHEN

Pressemitteilung

HERAUSGEgeben von: ÖFFENTLICHKEITSARBEIT
DER LUDWIG-MAXIMILIANS-UNIVERSITÄT MÜNCHEN
(LEITUNG: DIETMAR SCHMIDT), GESCHWISTER-
SCHOLL-PLATZ 1, 8000 MÜNCHEN 22, TEL.:
(089) 2180-3423, TELEX: 05-29860 univm,
TELEFAX: (089) 338297. BEI AUSWERTUNG
BITTEN WIR UM ZWEI BELEGEXEMPLARE

A 39-90 1.10.90

Kurzmeldungen

Aus Amerika nach München zum Studium

80 amerikanische Studenten werden ein Jahr ihres Studiums, das sog. "Junior Year", in München verbringen. Die Studenten kommen von 47 verschiedenen Universitäten und Colleges der USA und werden von der Wayne-State-University in Detroit, die dieses Junior Year betreut, ausgewählt. Das Junior Year ist ein von der Universität München anerkannter Studiengang. Neben dem Fachstudium an der Universität besuchen die amerikanischen Studenten noch spezielle Kurse in den Räumen des Junior Year in der Leopoldstraße, damit dieses Studienjahr in der Heimat anerkannt wird. Bis zum Beginn der Vorlesungen an der Universität besuchen die amerikanischen Studenten, von denen die meisten bereits sehr gut deutsch können, Orientierungs- und Sprachkurse im Rahmen des Junior Year. Die Studenten wohnen in verschiedenen Münchner Studentenheimen.

3000 Jahre Geschichte der chinesischen Literatur

Helwig Schmidt-Glintzer, Ordinarius für Ostasiatische Kultur- und Sprachwissenschaft an der Ludwig-Maximilians-Universität, hat eine "Geschichte der chinesischen Literatur" vorgelegt. Darin wird, so der Untertitel, "Die 3000jährige Entwicklung der poetischen, erzählenden und philosophisch-religiösen Literatur Chinas von den Anfängen bis zur Gegenwart" dargestellt. Das Werk, das 686 Seiten umfaßt und 120 Mark (bis 31.12.1990 98 Mark) kostet, ist im Scherz-Verlag Bern-München erschienen.

Landschaftsarchäologie

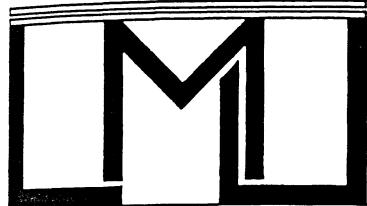
Die Deutsche Forschungsgemeinschaft hat der Arbeitsgruppe für Vegetationsgeschichte am Institut für Vor- und Frühgeschichte zur Fortsetzung des Projektes "Landschaftsarchäologie" im Rahmen des Schwerpunktprogramms "Siedlungsarchäologische Untersuchungen im Voralpenland" Personal- und Sachmittel in Höhe von ca. DM 380000,- bewilligt. In dem Projekt geht es um die Rekonstruktion der Landschaft in der Umgebung einer jungsteinzeitlichen Moorrand-Siedlung, die im 4. Jahrtausend vor Chr. bestanden hat. Über die Analyse von Pollenkörnern wollen Dr. Hansjörg Küster und seine Arbeitsgruppe ermitteln, welche Wälder in der Umgebung der Siedlung vorkamen. Reste von Kulturpflanzen und Unkräutern werden analysiert, um die pflanzliche Ernährungskomponente zu charakterisieren und die Ackerbaumethoden zu rekonstruieren.

Honorarprofessor für Chemie

Dr. Bernd Wetzel, Leiter der Abteilung Chemische Forschung bei der Dr. Karl Thomae GmbH in Biberach a. d. Riss, wurde zum Honorarprofessor für Organische Chemie an der Ludwig-Maximilians-Universität München bestellt. Dr. Wetzel war der Universität schon seit längerer Zeit als Lehrbeauftragter verbunden.

Symposium wird verschoben

Das Internationale Symposium der Frauenklinik im Klinikum Großhadern, "Update in der Perinatologie", das für den 21. bis 23. September geplant war, wird auf den 17. und 18. Januar 1991 verschoben.



LUDWIG-MAXIMILIANS UNIVERSITÄT MÜNCHEN

Pressemitteilung

HERAUSGEGEBEN VOM PRESSEREFERAT DER
LUDWIG-MAXIMILIANS-UNIVERSITÄT MÜNCHEN
(LEITUNG: DIETMAR SCHMIDT), GESCHWISTER-
SCHOLL-PLATZ 1, 8000 MÜNCHEN 22, FERNRUF:
(089) 21 80-34 23, TELEX: 05-29 860 univm, TELE-
FAX: (089) 33 8297. BEI AUSWERTUNG BITTEN WIR
UM ZWEI BELEGEXEMPLARE

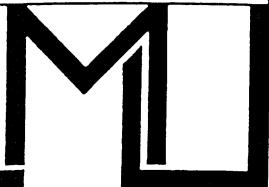
A 40 - 90 8.10.90

Kinderkrippe für das Klinikum Großhadern

Das Klinikum Großhadern der Ludwig-Maximilians-Universität erhält als erste Universitätsklinik in München eine Kinderkrippe. Die Krippe ist zunächst provisorisch in einem Personalwohngebäude in der Pfingstrosenstraße 60 untergebracht und ist den Kindern der Schwestern und Pfleger des Klinikums vorbehalten. Die Baukosten betrugen rund 200 000 Mark und wurden vom Freistaat Bayern getragen. Die Bauzeit betrug nur 2 Monate. Die Kinderkrippe ist Montag mit Freitag von 6.00 bis 18.00 Uhr in Betrieb. Für ihre Errichtung hat sich auch das Kuratoriumsmitglied der Universität, Herr Dr. Paul Wilhelm (MdL), besonders eingesetzt.

Für die Krippenplätze für Kinder im Alter von acht Wochen bis zu drei Jahren stehen Räume mit insgesamt 171 qm Nutzfläche zur Verfügung. Dazu gehören u. a. ein Ruheraum, eine Küche, ein Gruppenraum, ein Gruppennebenraum, ein Büro sowie kindgerechte Sanitärräume, außerdem eine 500 qm große Spielwiese. Bisher waren dort Freizeiteinrichtungen für die Bewohner des Hauses.

Betrieben wird die Krippe vom Deutschen Paritätischen Wohlfahrtsverband, Landesverband Bayern, mit 3 1/2 Stellen für Erzieherinnen. Die Kinder erhalten dort auch Frühstück, Mittagessen, Abendessen und erforderliche Zwischenmahlzeiten. Die Gebühren entsprechen denen in städtischen Kinderkrippen. Die Betreuung soll in enger Zusammenarbeit mit den Eltern erfolgen.



LUDWIG-MAXIMILIANS UNIVERSITÄT MÜNCHEN

Pressemitteilung

HERAUSGEgeben VOM PRESSEREFERAT DER
LUDWIG-MAXIMILIANS-UNIVERSITÄT MÜNCHEN
(LEITUNG: DIETMAR SCHMIDT), GESCHWISTER-
SCHOLL-PLATZ 1, 8000 MÜNCHEN 22, FERNRUF:
(089) 21 80-34 23, TELEX: 05-29 860 univm, TELE-
FAX: (089) 33 82 97. BEI AUSWERTUNG BITTEN WIR
UM ZWEI BELEGEXEMPLARE

A-41-90 11.10.90

Kurzmeldungen

Neues Vorlesungsverzeichnis

Rund 5300 verschiedene Lehrveranstaltungen bietet die Ludwig-Maximilians-Universität München im Wintersemester 1990/91 ihren Studierenden. Das neue Vorlesungs- und Personenverzeichnis für das Wintersemester ist jetzt erschienen. Es ist im Münchner Buchhandel und in zahlreichen Läden in der Umgebung der Universität bzw. beim Verlag Uni-Druck, Amalienstr. 83, 8000 München 40 zum unveränderten Preis von DM 7.80 erhältlich.

Allgemeine Einschreibung bis 19. Oktober 1990

Nur noch bis 19. Oktober 1990 läuft von der Ludwig-Maximilians-Universität München der Termin für die Einschreibung für Studienanfänger und Hochschulwechsler in den Fächern ohne Zulassungsbeschränkungen. Die Schalter sind Montag mit Freitag von 8.00 bis 11.30 Uhr geöffnet. Welche Unterlagen benötigt werden, ist über die telefonische Ansage unter Rufnummer 2180-2209 zu erfahren.

Wieder Preis für Münchner Augenklinik

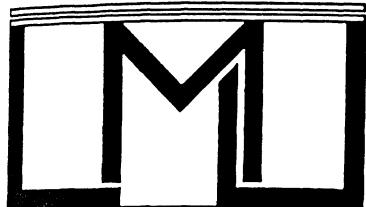
Privatdozent Dr.rer.nat.Dr.med. Bernhard Lachenmayr, Oberarzt in der Augenklinik der Ludwig-Maximilians-Universität München hat den mit DM 20.000,- dotierten "Senator-Hermann-Wacker-Forschungspreis" 1990 erhalten. Der Preis, einer der besonders hoch angesehenen in der Augenheilkunde, ist nach dem vor einigen Jahren verstorbenen Münchener Industriellen Dr. Hermann Wacker benannt, der aufgrund seines persönlichen Schicksals ein engagierter Förderer der augenärztlichen Forschung geworden ist. Der Preis wird nur

alle vier Jahre durch die Deutsche Ophtalmologische Gesellschaft verliehen.

Die preisgekrönte Arbeit beschäftigt sich mit Methoden der räumlichen und zeitlichen Erfassung von Funktionen der Netzhaut und ihren Störungen einschließlich übergeordneter Funktionsbahnen und Regionen. Ziel der vorgelegten Untersuchungen und von Lachenmayr entwickelten, weitgehend computerisierten Untersuchungsverfahren ist die Früherkennung von Netzhautschäden, so bei Entzündungen, grünem Star, Gesichtsausfällen etc.

Lebertransplanteur geht nach Schweinfurt

Prof. Dr. Heiko Denecke, Professor (C3) mit den Schwerpunkten Lebertransplantation und Gefäßchirurgie, leitender Oberarzt der Chirurgischen Universitätsklinik, Klinikum Großhadern wurde am 1. Oktober 1990 als Chefarzt der Chirurgischen Klinik I des Leopoldina-Krankenhauses der Stadt Schweinfurt (Akademischen Lehrkrankenhaus der Universität Würzburg) berufen. Prof. Denecke ist insbesondere durch die ersten Lebertransplantationen in München bekannt geworden.



LUDWIG-MAXIMILIANS UNIVERSITÄT MÜNCHEN

Pressemitteilung

HERAUSGEgeben VOM PRESSEREFERAT DER
LUDWIG-MAXIMILIANS-UNIVERSITÄT MÜNCHEN
(LEITUNG: DIETMAR SCHMIDT), GESCHWISTER-
SCHOLL-PLATZ 1, 8000 MÜNCHEN 22, FERNRUF:
(089) 21 80-34 23, TELEX: 05-29 860 univm, TELE-
FAX: (089) 33 82 97. BEI AUSWERTUNG BITTEN WIR
UM ZWEI BELEGEXEMPLARE

A 42 - 90 22.10.90

Indianer in Großhadern

"Indianer der Prärie Nordamerikas" lautet das Thema einer Ausstellung in der Besucherstraße des Klinikums Großhadern der Ludwig-Maximilians-Universität München. Die Sonderausstellung des Staatlichen Museums für Völkerkunde wendet sich in erster Linie an die Patienten und deren Besucher im Klinikum, ist aber auch - bei freiem Eintritt - für sonstige Interessierte zugänglich. Sie läuft bis 2. April 1991. Es ist z. Zt. in München die einzige Gelegenheit, die Bestände der Nordamerika-Sammlung des Völkerkundemuseums zu sehen.

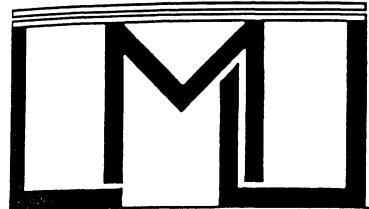
Die Ausstellung veranschaulicht mit rund 250 Objekten das Leben der Prärie- und Plains-Indianer Nordamerikas bis zum 19. Jahrhundert, als sich durch den Eisenbahnbau und die Besiedelung des sog. "Wilden Westens" durch weiße Einwanderer ihr Leben radikal änderte.

Das Staatliche Museum für Völkerkunde zu der Ausstellung:

"Die Ausstellung ist so gegliedert, daß ein möglichst umfassendes Bild der Kultur entsteht. Archäologische Stein- und Knochengeräte informieren über die präkolumbische Technologie der Indianer. Die Entdeckung Amerikas durch Kolumbus (1492) und die danach zunächst spärliche Einwanderung leitete indirekt eine gewaltige Ergänzung der nordamerikanischen Fauna ein; entlaufene spanische Pferde verwilderten und trafen in den großen Ebenen Nordamerikas auf eine günstige Umwelt, in der sie sich rasch vermehrten. Die Indianer, die als Nomaden lebten, neben der Jagd nur eine bescheidene Landwirtschaft betrieben und bisher nur den Hund als Haus- und Lasttier kannten, wurden zu berittenen und erfolgreichen Jägern.

Die Domestizierung des Pferdes erhöhte nicht nur den Jagdertrag, sondern auch die Mobilität dieser nomadisierenden Stämme. Gleichzeitig konnten größere und mehr Haushalts-, Jagd- und zeremonielle Gegenstände hergestellt, mitgenommen und erhalten werden. Diese kulturelle Blüte spiegelt sich in der Ausstellung anhand von prachtvollen Federhauben, Schmuck und Kleidern wider, die bei Zeremonien und im Alltag getragen wurden. Waffen wie Keule, Pfeil und Bogen sowie Schilder verdeutlichen die Jagdmethoden und die Kriegstechnik der Indianer. Ein selten in Museen vorhandener reichhaltiger Medizinbeutel legt das Wirken des Medizinmannes dar."

Ein großer Teil der Objekte stammt aus der früheren Privatsammlung der Prinzessin Therese von Bayern, die nach deren Tod an das Völkerkundemuseum gekommen war.



LUDWIG-MAXIMILIANS UNIVERSITÄT MÜNCHEN

Pressemitteilung

HERAUSGEGEBEN VOM PRESSEREFERAT DER
LUDWIG-MAXIMILIANS-UNIVERSITÄT MÜNCHEN
(LEITUNG: DIETMAR SCHMIDT), GESCHWISTER-
SCHOLL-PLATZ 1, 8000 MÜNCHEN 22, FERNRUF:
(089) 21 80-34 23, TELEX: 05-29 860 univm, TELE-
FAX: (089) 33 82 97. BEI AUSWERTUNG BITTEN WIR
UM ZWEI BELEGEXEMPLARE

A 43 - 90 22.10.90

K U R Z M E L D U N G E N

Einschreibung für Gasthörer

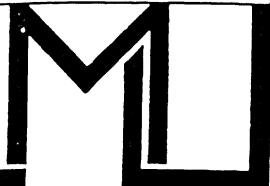
Die Einschreibung für Gasthörer, d.h., auch für die Teilnehmer am Seniorenstudium, findet vom 22. - 26. Oktober 1990 jeweils von 8.00 - 11.00 Uhr im Universitätshauptgebäude statt. Für Gasthörer gelten die gleichen Hochschulzugangsvoraussetzungen (Abitur) wie für die ordentlichen Studierenden.

Ausstellung in der Chirurgie

In der Chirurgischen Klinik Innenstadt in der Nußbaumstraße läuft zur Zeit eine Ausstellung von Objekten und Skulpturen des Straubinger Künstlers Georg Laschinger und von Bildern der am Starnberger See lebenden Malerin Hannelore Jüterbock.

Broschüren "Seniorenstudium" und "Studium generale" erschienen

Die Broschüren "Seniorenstudium" und "Studium generale" sind jetzt erschienen. Sie sind wie immer - solange der Vorrat reicht - an der Pforte im Universitätshauptgebäude und im Stadtinformationszentrum im Stachusuntergeschoß kostenlos erhältlich. Schriftliche Bestellungen mit DM 0.60 bzw. DM 1.00 Rückporto ausgeschließlich an die Geschäftsstelle des Seniorenstudiums, Leopoldstr. 13, 8000 München 40. Telefonische Bestellungen können nicht bearbeitet werden.



LUDWIG-MAXIMILIANS UNIVERSITÄT MÜNCHEN

Pressemitteilung

HERAUSGEgeben VOM PRESSEREFERAT DER
LUDWIG-MAXIMILIANS-UNIVERSITÄT MÜNCHEN
(LEITUNG: DIETMAR SCHMIDT), GESCHWISTER-
SCHOLL-PLATZ 1, 8000 MÜNCHEN 22, FERNRUF:
(089) 21 80-34 23, TELEX: 05-29 860 univm, TELE-
FAX: (089) 33 82 97. BEI AUSWERTUNG BITTEN WIR
UM ZWEI BELEGEXEMPLARE

A 44 - 90 31.10.90

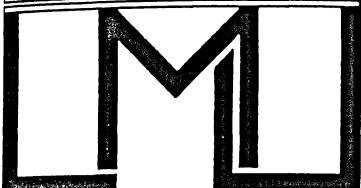
Ringvorlesung "Frau und Mann"

"Frau und Mann. Geschlechterdifferenzierung in Natur und Menschenwelt" lautet das Rahmenthema der Ringvorlesung der Universität in dem nun beginnenden Wintersemester 1990/91. Sie findet jeweils am Dienstag um 18.00 Uhr c.t. im Hörsaal 101 im Universitätshauptgebäude, Geschwister-Scholl-Platz 1, statt. Die Ringvorlesung ist öffentlich und ohne Formalitäten für alle Interessierten zugänglich.

Im einzelnen sind folgende Termine und Themen geplant:

- 06.11.90 Der Wandel der Geschlechterrollen im deutschen Familienrecht seit 1990
Prof. Dr. Dagmar Coester-Waltjen
- 13.11.90 Liebe und Unterordnung?
Zu den Geschlechterrollen im Alten Testament
Prof. Dr. Jörg Jeremias
- 20.11.90 Über grammatisches und natürliches Geschlecht aus sprachwissenschaftlicher Sicht
Prof. Dr. Klaus Strunk
- 27.11.90 Geschlechtlichkeit und Literatur
Prof. Dr. Ina Schabert
- 04.12.90 Der kleine Unterschied:
seine biologischen Grundlagen und Folgen
Prof. Dr. Gerhard Neuweiler
- 11.12.90 Störungen der chromosomalen und hormonellen Geschlechtsdifferenzierung
Prof. Dr. Dietrich Knorr
- 18.12.90 Entwicklung und Bedürfnisse von Jungen und Mädchen aus der Sicht des Kinderarztes
Prof. Dr.Dr.h.c. Theodor Hellbrügge

- 08.01.91 Geschlechtsrollen.
Differenzierung aus ethologischer Sicht
Prof. Dr. Irenäus Eibl-Eiblsfeldt
- 15.01.91 Grauzonen zwischen den Rollen von Frau und Mann.
Eine ethnologische Betrachtung
Prof. Dr. Matthias Laubscher
- 22.01.91 Die Frau im Spiegel der Philosophie
Prof. Dr. Annemarie Pieper/Universität Basel
- 29.01.91 Veränderungen im Verhältnis von Männern und Frauen
in der individualisierten Gesellschaft
Prof. Dr. Elisabeth Beck-Gernsheim
- 05.02.91 Männer und Frauen in Organisationen
Prof. Dr. Heidrun Friedel-Howe/TU München
- 19.02.91 Hexen- und Hexerverfolgung im Mittelalter
Prof. Dr. Hermann Nehlsen



LUDWIG-MAXIMILIANS UNIVERSITÄT MÜNCHEN

Pressemitteilung

HERAUSGEgeben VOM PRESSEREFERAT DER
LUDWIG-MAXIMILIANS-UNIVERSITÄT MÜNCHEN
(LEITUNG: DIETMAR SCHMIDT), GESCHWISTER-
SCHOLL-PLATZ 1, 8000 MÜNCHEN 22, FERNRUF:
(089) 2180-3423, TELEX: 05-29860 univm, TELE-
FAX: (089) 338297. BEI AUSWERTUNG BITTEN WIR
UM ZWEI BELEGEXEMPLARE

A 45 - 90

5.11.90

K U R Z M E L D U N G E N

Barbara Frischmuth Gastdozentin an der Universität

Die Münchener Vorlesungen zur Gegenwartsliteratur wird in diesem Wintersemester 1990/91 Barbara Frischmuth (Wien) halten, die durch ein großes Romanwerk, u.a. "Amy oder Die Metamorphose" (1978), "Die Mystifikation der Sophie Silber" (1979), "Einander Kind" (1990), aber auch durch Erzählungen, Hörspiele und Kinderbücher bekannt geworden ist.

Barbara Frischmuth liest über das Thema "Traum der Literatur - Literatur des Traumes". Die Vorlesungen finden an folgenden Terminen statt:

Dienstag, 06.11.1990, 19 - 20 Uhr	"Vom Genuss der Literatur"
Mittwoch, 07.11.1990, 19 - 20 Uhr	"Traum der Literatur"
20 - 21 Uhr	"Literatur des Traumes"
Dienstag, 13.11.1990, 19 - 10 Uhr	"Von den Langexistierenden"
Mittwoch, 14.11.1990, 19 - 20 Uhr	"Der weibliche Traum"

Ort: Große Aula im Universitätshauptgebäude, Geschwister-Scholl-Platz 1.

Broschüre "Frauenstudien"

Eine Broschüre "Frauenstudien" ist jetzt von der Frauenbeauftragten der Ludwig-Maximilians-Universität München herausgegeben worden. Dabei handelt es sich nicht um eine neue Studienrichtung, sondern um eine Zusammenstellung individuell und unkoordiniert angekündigter Lehrveranstaltungen, die geschlechtsbezogene Fragestellung als Schwerpunkt oder durchlaufenden Aspekt zu behandeln beabsichtigen. Diese Übersicht dokumentiert auch, was sich bereits jetzt an der Münchener Universität unter dem Aspekt von "Frauenstudien" zusammenfassen lässt, wobei mit Frauenstudien die historisch gewachsene Zusammengehörigkeit von Frauenforschung und Frauenstudium betont wird.

Die Broschüre ist kostenlos an der Pforte im Universitätshauptgebäude und in der Stadtinformation im Stachusuntergeschoß erhältlich. Schriftliche Bestellungen mit DM 0.60 Rückporto nur an das Büro der Frauenbeauftragten, Ludwigstr. 29.



LUDWIG-MAXIMILIANS UNIVERSITÄT MÜNCHEN

Pressemitteilung

HERAUSGEgeben VOM PRESSEREFERAT DER
LUDWIG-MAXIMILIANS-UNIVERSITÄT MÜNCHEN
(LEITUNG: DIETMAR SCHMIDT), GESCHWISTER-
SCHOLL-PLATZ 1, 8000 MÜNCHEN 22, FERNRUF:
(089) 21 80-34 23, TELEX: 05-29 860 univm, TELE-
FAX: (089) 33 8297. BEI AUSWERTUNG BITTEN WIR
UM ZWEI BELEGEXEMPLARE

A 46 - 90 12.11.90

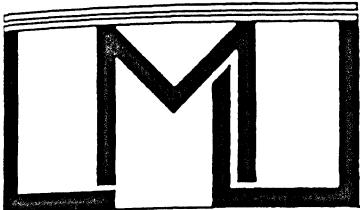
Eric-Voegelin-Gastprofessur an Robert H. Abzug

Die Eric-Voegelin-Gastprofessur der Ludwig-Maximilians-Universität München hat im Wintersemester 1990/91 der amerikanische Historiker Robert H. Abzug von der Universität Texas in Austin inne. Er hält jeweils mittwochs von 13 - 15 Uhr, (Schellingstr. 3, Raum 201), eine Vorlesung zum Thema "American Religion in Culture and Society". Zu dieser Vorlesung ist auch die interessierte Öffentlichkeit eingeladen.

Der 1945 in New York geborene Robert Abzug studierte in Harvard und Berkeley. Seit 1978 lehrte er Geschichte an der Universität von Texas in Austin. Außerdem leitete er dort den Studiengang für Religionswissenschaft. Seine Schwerpunkte in der Lehre sind Sozial-, Kultur- und Religionsgeschichte, psychoanalytische orientierte Geschichtsschreibung und Geschichte des Holocaust. Zu seinen Veröffentlichungen zählen Schriften über den Reformtheologen Theodore Dwight Weld (1980); über das System der Sklaverei in Nordamerika (1986) und über die Auflösung der deutschen KZ's durch die Amerikaner (1985). 1991 wird sein Werk über die Zusammenhänge von Religion und Reform in der Vorbürgerkriegszeit erscheinen. In Vorbereitung ist eine Biographie über den amerikanischen Psychologen Rollo May.

Professor Abzug ist Träger zahlreicher Auszeichnungen, u.a. des National Endowment for the Humanities und des American Council of Learned Societies. Seit 1987 ist er Mitglied der Beta Alpha Phi International Honor Society.

Professor Abzug sieht sich in der geistigen und politischen Tradition von Eric Voegelin. Es ist schon jetzt absehbar, daß sich die Beziehungen zwischen der Universität von Texas und der Ludwig-Maximilians-Universität München intensivieren werden.



LUDWIG-MAXIMILIANS UNIVERSITÄT MÜNCHEN

Pressemitteilung

HERAUSGEgeben VOM PRESSEREFERAT DER
LUDWIG-MAXIMILIANS-UNIVERSITÄT MÜNCHEN
(LEITUNG: DIETMAR SCHMIDT), GESCHWISTER-
SCHOLL-PLATZ 1, 8000 MÜNCHEN 22, FERNRUF:
(089) 21 80-34 23, TELEX: 05-29 860 univm, TELE-
FAX: (089) 33 8297. BEI AUSWERTUNG BITTEN WIR
UM ZWEI BELEGEXEMPLARE

A 47 - 90 12.11.90

K U R Z M E L D U N G E N

Krankenpflegeschule voll belegt

Die Krankenpflegeschule der Universität beim Klinikum Großhadern ist wieder voll belegt. Anfang November begann der neue Lehrgang mit 48 Schülerinnen und 12 Schülern, es mußten sogar Interessenten abgewiesen werden. Die Krankenpflegeschule in Großhadern besteht seit 1967 und bietet insgesamt 180 Ausbildungsplätze verteilt auf 3 Jahrgänge. Die Schülerinnen und Schüler erhalten ihre praktische Ausbildung im Klinikum Großhadern und im Innenstadt-klinikum der Universität. (Hinweis für Fotografen: Die Krankenpflegeschule befindet sich links neben der Haupteinfahrt des Klinikums Großhadern)

Karl-Heinrich-Bauer-Preis

Dr. Wolfgang Caselmann von der Medizinischen Klinik II des Universitätsklinikums Großhadern hat - gemeinsam mit Alexander Kekule aus Martinsried - den mit DM 50.000.-- dotierten Karl-Heinrich-Bauer-Gedächtnispreis des Vereins zur Förderung der Krebsforschung e.V. erhalten.

Dr. Caselmann (geb. 1958) und sein Mitpreisträger wurden für die Aufklärung einer genetischen Struktur beim Hepatitis-B-Virus ausgezeichnet. Sie haben einen zweiten trans-Aktivator innerhalb des "pre S/S-Gens" dieses Virus identifizieren können. Das Hepatitis-B-Virus kann indirekt ein hohes Risiko für ein Leberkarzinom hervorrufen.

"Down-Syndrom - aktuelle Bezeichnung für Mongolismus"

Als Information für betroffene Eltern und als Informationsquelle für Ärzte, Therapeuten, Pädagogen, Studenten, Schwestern und Pfleger ist das Buch "Down-Syndrom - aktuelle Bezeichnung für Mongolismus" konzipiert, das jetzt von dem Leiter der Abteilung pädiatrische Genetik und pränatale Diagnostik der Kinderpoliklinik der Universität, Professor Jan Murken, und von der Münchner Medizinjournalistin Elke Dietrich-Reichhardt in Zusammenarbeit mit 12 Autoren herausgegeben wurde.

Das Down-Syndrom tritt unter 600 Neugeborenen durchschnittlich einmal auf: Die betroffenen Kinder kommen mit einem bestimmten Chromosomenungleichgewicht in jeder Zelle ihres Organismus auf die Welt. Mit Hilfe neuer Diagnostik-Möglichkeiten können die Chromosomenabweichungen inzwischen bereits vor der Geburt erkannt werden. Das Buch "Down-Syndrom - aktuelle Bezeichnung für Mongolismus" gibt einen vollständigen Überblick über die Genetik und das gesamte Symptomespektrum des Syndroms, über Diagnostik, Therapie und pädagogische Möglichkeiten.



LUDWIG-MAXIMILIANS UNIVERSITÄT MÜNCHEN

Pressemitteilung

HERAUSGEgeben VOM PRESSEREFERAT DER
LUDWIG-MAXIMILIANS-UNIVERSITÄT MÜNCHEN
(LEITUNG: DIETMAR SCHMIDT), GESCHWISTER-
SCHOLL-PLATZ 1, 8000 MÜNCHEN 22, FERNRUF:
(089) 21 80-34 23, TELEX: 05-29 860 univm, TELE-
FAX: (089) 33 8297. BEI AUSWERTUNG BITTEN WIR
UM ZWEI BELEGEXEMPLARE

A 48 - 90

4.12.90

K U R Z M E L D U N G E N

Magister legum

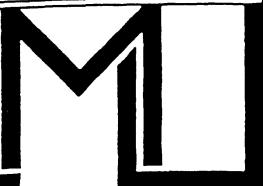
Die Juristische Fakultät wird künftig auch den Grad eines "Magister legum" (LL.M.) verleihen. Dabei handelt es sich um den Studienabschluß nach einem zweisemstrigen Aufbaustudium für Ausländer, die in ihrem Heimatland bereits ein Rechtsstudium, das mit dem deutschen vergleichbar ist, abgeschlossen haben. Der Studiengang wurde jetzt vom Wissenschaftsministerium genehmigt und wird ab Sommersemester 1991 durchgeführt.

Herbert Rosendorfer Honorarprofessor

Der bekannte Schriftsteller Herbert Rosendorfer wurde am 13.11.1990 zum Honorarprofessor für "Bayerische Gegenwartsliteratur an der Ludwig-Maximilians-Universität bestellt.

Bestandsaufnahme der Drucke des deutschen Sprachraums im 16. Jahrhundert

Die Universitätsbibliothek München hat von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) Mittel in Höhe von 100.000 DM bewilligt bekommen. Mit dieser Summe wird ein Projekt gefördert, das die Anzahl der aus dem deutschsprachigen Raum stammenden Drucke des 16. Jahrhunderts ermitteln soll, soweit diese in Deutschen Bibliotheken vorhanden sind. Mit der Bestandsaufnahme sollen zum einen die Bestände der einzelnen Bibliotheken festgehalten werden, zum anderen etwaige Mehrfachexemplare ermittelt werden. Das Forschungsprojekt soll in einem Jahr abgeschlossen werden. Die Ergebnisse der Bestandsaufnahme werden anschließend in einem Bericht zusammengefaßt, der Basis für weitere von der DFG geplante Projekte ähnlicher Natur sein soll.



LUDWIG-MAXIMILIANS UNIVERSITÄT MÜNCHEN

Pressemitteilung

HERAUSGEgeben VOM PRESSEREFERAT DER
LUDWIG-MAXIMILIANS-UNIVERSITÄT MÜNCHEN
(LEITUNG: DIETMAR SCHMIDT), GESCHWISTER-
SCHOLL-PLATZ 1, 8000 MÜNCHEN 22, FERNRUF:
(089) 21 80-34 23, TELEX: 05-29 860 univm, TELE-
FAX: (089) 33 8297. BEI AUSWERTUNG BITTEN WIR
UM ZWEI BELEGEXEMPLARE

A 49-90

XII. Geowissenschaftliches Lateinamerika-Kolloquium

Vom 21.11. bis 23.11.1990 findet in München das XII. Geowissenschaftliche Lateinamerika-Kolloquium statt. Diese Veranstaltungsreihe hat eine lange Tradition und dient der Kontakt- pflege zwischen den deutschen in Lateinamerika geowissenschaftlich forschenden Instituten unter sich und mit ihren auswärtigen Kollegen. Insbesondere nehmen auch lateinamerikanische Wissenschaftler teil, die -- meist mit Stipendien des Deutschen Akademischen Austauschdienstes oder der Alexander-von-Humboldt-Stiftung -- zur betreffenden Zeit an deutschen Instituten studieren und arbeiten.

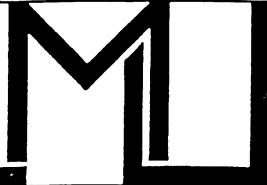
Die Veranstaltung findet zum ersten Mal in München statt. Die Institute der Fakultät für Geowissenschaften der Ludwig-Maximilians-Universität arbeiten mit vielen lateinamerikanischen Universitäten zusammen, beispielsweise in Argentinien, Brasilien, Chile und Mexiko. Ähnliches gilt für Institute der Technischen Universität.

Die Kolloquien werden von der Deutschen Forschungsgemeinschaft initiiert, innerhalb derer eine Arbeitsgruppe "Geowissenschaftliche Forschungen in Lateinamerika" koordinierend wirkt. Die Kolloquien finden regelmäßig alle zwei Jahre statt.

Auf dem diesjährigen werden etwa 250 Teilnehmer erwartet, die über 80 Vorträge halten und über 50 Poster ausstellen werden. Das Programm umfaßt Abschnitte über die Geologie der Anden, über die Karibik, über Mexiko, über quartärgeologische und angewandt- geologische Themen, über den Brasiliänischen Schild und über Rohstoff-Lagerstätten.

Die Eröffnungssitzung findet am Mittwoch, den 21.11.1990 (Buß- und Betttag) um 14.00 Uhr im Hörsaal 122 der Institutsgruppe Theresienstr. 41 (Eingang von der Südseite; Türkenkaserne) statt. Besonders hingewiesen wird auch auf einen öffentlichen Abendvortrag am Donnerstag, den 22. November, um 19.00 im Hörsaal 122 in der Theresienstraße 41 mit dem Thema "Mexiko-Stadt - Moloch oder Metropole", den Prof. Dr. Gerhard Sommerhoff vom Geographischen Institut der Technischen Universität hält.

Weitere Auskünfte geben Prof. Dr. Hubert Müller, Tel. 5203210 oder Dr. Werner Loske, Tel. 5203343. Mit FAX sind wir über 5203286 zu erreichen. Für Gespräche, auch mit den Teilnehmern aus dem In- und Ausland, ist die Presse auf einem Geselligen Beisammensein am Abend des 21.11. (Mittwoch), ab 19.00 Uhr im Gebäude Luisenstr. 37 (Geowissenschaftliche Institute) herzlich willkommen.



LUDWIG-MAXIMILIANS UNIVERSITÄT MÜNCHEN

Pressemitteilung

HERAUSGEgeben VOM PRESSEREFERAT DER
LUDWIG-MAXIMILIANS-UNIVERSITÄT MÜNCHEN
(LEITUNG: DIETMAR SCHMIDT), GESCHWISTER-
SCHOLL-PLATZ 1, 8000 MÜNCHEN 22, FERNRUF:
(089) 21 80-34 23, TELEX: 05-29860 univm, TELE-
FAX: (089) 33 8297. BEI AUSWERTUNG BITTEN WIR
UM ZWEI BELEGEXEMPLARE

A 50-90 30.11.90

Partnerschaft mit der Karls-Universität Prag

Die Münchener Ludwig-Maximilians-Universität und die Prager Karls-Universität haben eine Partnerschaft vereinbart. Der Partnerschaftsvertrag wurde am 30. November 1990 von Professor Dr. Radim Palous, dem Rektor der Karls-Universität in Prag und Professor Dr. Wulf Steinmann dem Rektor der Ludwig-Maximilians Universität München in Anwesenheit von Staatssekretär Dr. Otto Wiesheu, des gesamten Rektoratskollegiums und zahlreicher Gäste unterzeichnet. Die Prager Karls- Universität ist 1348 von Kaiser Karl IV. gegründet worden und ist damit die älteste Universität in Mitteleuropa.

Die Vereinbarung sieht als Kernpunkt die Zusammenarbeit beider Universitäten in Forschung und Lehre vor. Daneben sollen Nachwuchswissenschaftler aus Prag und München möglichst umfassend gefördert werden. Im einzelnen beinhaltet die Übereinkunft der beiden Hochschulen die gemeinsame Konzeption und Durchführung von Forschungsvorhaben, die Entsendung eigener Wissenschaftler zu Tagungen der Partneruniversität und die Förderung des Austauschs von Studierenden. Die genauen Rahmenbedingungen der Vereinbarung werden in Arbeitsplänen festgelegt, die jeweils für die Dauer von zwei Jahren von beiden Hochschulen einvernehmlich erarbeitet werden.



LUDWIG-MAXIMILIANS UNIVERSITÄT MÜNCHEN

Pressemitteilung

HERAUSGEGEBEN VOM PRESSEREFERAT DER
LUDWIG-MAXIMILIANS-UNIVERSITÄT MÜNCHEN
(LEITUNG: DIETMAR SCHMIDT), GESCHWISTER-
SCHOLL-PLATZ 1, 8000 MÜNCHEN 22, FERNRUF:
(089) 21 80-3423, TELEX: 05-29 860 univm, TELE-
FAX: (089) 33 8297. BEI AUSWERTUNG BITTEN WIR
UM ZWEI BELEGEXEMPLARE

A 51 - 90

Max von Pettenkofer-Institut wird erweitert - Richtfest

Das Max von Pettenkofer-Institut für Hygiene und Medizinische Mikrobiologie der Ludwig-Maximilians-Universität München wird erweitert: am Dienstag, dem 4. Dezember 1990 konnte das Richtfest für einen Anbau an der Westseite des bestehenden Institutsgebäudes gefeiert werden, der neben der EDV-Abteilung insbesondere Labors und untersuchungstechnische Geräte aufnehmen soll, die bisher provisorisch - und von der Feuerpolizei beanstandet - untergebracht waren.

Die mit rd. 5,8 Millionen DM veranschlagte Baumaßnahme wird dem Institut einen Raumzuwachs von rund 836 qm Hauptnutzfläche bringen. Der Anbau umfasst ein Kellergeschoß und 5 Obergeschosse sowie ein Dachgeschoß mit der neuen Technikzentrale. Der gesamte Innenhof des Instituts wurde unterkellert.

Ursprünglich war eine Beton-Fertigteil-Konstruktion vorgesehen, aus Kostengründen entschied man sich dann aber für Ortsbeton. Fassade und Dach passen sich den älteren Teil des Gebäudes an. Die neuesten Erkenntnisse der Sicherheitsfachleute wurden berücksichtigt. Die Bauzeit wird mit ca. 70 Wochen veranschlagt, im Sommer 1991 sollen die Gebäude fertiggestellt werden.

Das Max von Pettenkofer-Institut wurde in seiner bisherigen Größe in den fünfziger Jahren geplant und erschien bei seiner Einweihung im Jahr 1961 als großzügig ausgelegter Institutsneubau. Die rasante Entwicklung der Fächer Hygiene und Mikrobiologie, die sich in den letzten zehn Jahren vor allem in der Virologie vollzogen hat, war zum damaligen Zeitpunkt nicht vorhersehbar. Die Sicherung von Diagnostik und Forschung zur AIDS-Problematik, die Erweiterung des diagnostischen Spektrums für Erreger von Hepatitisiden, aber auch die notwendige Bearbeitung neuer Fragestellungen in der Bakteriologie (Lyme-Borreliose, Legionellose, Antibiotika-Resistenzentwicklung und nosokomiale Infektionen) waren unter den bisherigen Bedingungen nicht mehr zu gewährleisten.

Probleme der Sicherheit und Unfallverhütung haben für Arbeiten mit molekularbiologischen und Labormethoden einen besonderen Stellenwert erhalten, so daß die Erweiterung der baulichen Substanz des Institutes zur zwingenden Notwendigkeit wurde. Nach Fertigstellung des Erweiterungsbaus verfügt das Max von Pettenkofer-Institut über bessere Voraussetzungen, um die Diagnostik und Forschung von Infektionskrankheiten auf modernem Niveau durchzuführen und weiterzuentwickeln.



LUDWIG-MAXIMILIANS UNIVERSITÄT MÜNCHEN

Pressemitteilung

HERAUSGEgeben VOM PRESSEREFERAT DER
LUDWIG-MAXIMILIANS-UNIVERSITÄT MÜNCHEN
(LEITUNG: DIETMAR SCHMIDT), GESCHWISTER-
SCHOLL-PLATZ 1, 8000 MÜNCHEN 22, FERNRUF:
(089) 21 80-34 23, TELEX: 05-29 860 univm, TELE-
FAX: (089) 33 82 97. BEI AUSWERTUNG BITTEN WIR
UM ZWEI BELEGEXEMPLARE

A 52-90 12.12.90

Richtfest im Institut für Geflügelkrankheiten

Das Institut für Geflügelkrankheiten der Ludwig-Maximilians-Universität München konnte am Mittwoch, dem 12. Dezember 1990 Richtfest für den Neubau an der Veterinärstraße in Oberschleißheim feiern. Der Institutneubau ist ein weiterer Schritt für die Verlegung von Teilen der Tierärztlichen Fakultät nach Oberschleißheim. Das Institut für Geflügelkunde ist bisher in Mieträumen in Unterschleißheim untergebracht, für die der Vertrag ausläuft. Der Neubau soll bis Dezember 1991 bezogen werden. Die Baukosten belaufen sich auf rund 14,8 Millionen Mark.

25 Jahre lang arbeitete das Institut für Geflügelkunde der Tierärztlichen Fakultät der Ludwig-Maximilians-Universität München in einem "Provisorium" - einer früheren Hühnerfarm - in Unterschleißheim. Die Gründerin (1965) und zugleich die erste Lehrstuhlinhaberin war Frau Prof.Dr. Irmgard Gylstorff, seit 1981 leitet Prof.Dr. Josef Kösters das Institut. Die Forschung des Institutes befaßt sich mit tiermedizinisch relevanten Problemen der Vögel unter Verwendung klinischer, klinisch-chemischer, pathologischer und mikrobiologischer Methoden.

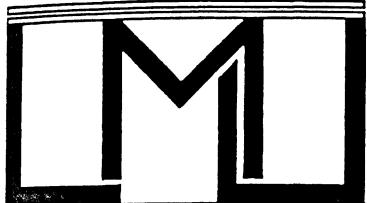
In der Vogelklinik werden mit jährlich steigender Zahl Vögel tierärztlich versorgt. Wurden 1977 in der Vogelklinik 3.481 Patienten (davon 2.105 stationär und 1.376 ambulant) behandelt, so waren es 1988 bereits 6.277 Patienten (davon 3.158 stationär und 3.119 ambulant). Die Gruppen der behandelten Vögel verteilten sich mit je 36% in der Hauptsache auf Papageien- und Taubenvögel, gefolgt von Sperlingsvögeln (ca 10%) und Greifvögeln (ca. 4%). Insgesamt wurden anteilig am gesamten Patientengut ca 22% Wildvögel behandelt.

Das Gebiet der Geflügelkrankheiten gehört zu den Pflichtvorlesungen für Studierende der Tiermedizin.

Der Neubau für das Institut für Geflügelkrankheiten setzt sich aus mehreren Gebäuden zusammen, die sich um einen zentralen Innenhof gruppieren. Das winkelförmige, zweigeschossige Institutsgebäude beherbergt neben dem klinischen Bereich, der auch der Öffentlichkeit zur Behandlung von gefiederten Patienten (sowohl ambulant als auch stationär) zur Verfügung steht, eine Vielzahl von Forschungslaboren, wie Bakteriologie, Parasitologie, Virologie, Immunologie und Pathologie. Büro, Diensträume und der Versorgungsbereich sind den einzelnen Abteilungen zugeordnet. Die umfangreichen haustechnischen Anlagen befinden sich im Keller bzw. sind im Dachgeschoß untergebracht. Westlich des Institutsgebäudes liegt der Infektionsstall. Im Süden wird der Hof durch eine über 60 m lange Stallzeile begrenzt, die sich aus SPF-Stall, konventionellen Ställen sowie Garagen zusammensetzt. Es handelt sich dabei um drei getrennte Baukörper, die durch das gemeinsame Dach zu einer Einheit werden. Der SPF-Stall dient der erregerfreien Aufzucht von Hühnern und Tauben (SPF = spezifisch pathogen frei). Im konventionellen Stall finden Hühner, Küken, Enten, Puten, Wassergeflügel sowie Moschusenten ein Zuhause. Der südliche Garagenhof wird durch das Gebäude für Trafo, Notstrom und Müll begrenzt.

Auf dem gesamten Gelände stehen Weide- und Auslaufflächen sowie zwei Gänseeteiche zur Verfügung. Das Institutsgebäude ist in Ziegelbauweise mit Massivdecken errichtet. Die Ställe weisen ein Grundraster von 3,00 m auf und sind ebenfalls in Ziegelbauweise errichtet, jedoch außen mit einer Holzschalung verkleidet. Die Greifvogelvoliere wird als Holzkonstruktion ausgeführt.

Baubeginn war im Mai 1990. Das Grundstück ist ca. 15.000 Quadratmeter groß, die Hauptnutzfläche beträgt 1.680 Quadratmeter, der umbaute Raum 14.850 Quadratmeter.



LUDWIG-MAXIMILIANS UNIVERSITÄT MÜNCHEN

Pressemitteilung

HERAUSGEGEBEN VOM PRESSEREFERAT DER
LUDWIG-MAXIMILIANS-UNIVERSITÄT MÜNCHEN
(LEITUNG: DIETMAR SCHMIDT), GESCHWISTER-
SCHOLL-PLATZ 1, 8000 MÜNCHEN 22, FERNRUF:
(089) 21 80-34 23, TELEX: 05-29 860 univm, TELE-
FAX: (089) 33 8297. BEI AUSWERTUNG BITTEN WIR
UM ZWEI BELEGELEXEMPLARE

A 53-90 13.12.90

Prorektoren gewählt

Prof.Dr. Andreas Heldrich, Prof.Dr. Werner Leidl und Prof.Dr. Wolfgang Frühwald wurden am Donnerstag, dem 13. Dezember 1990 als Prorektoren der Ludwig-Maximilians-Universität München im 1. Wahlgang mit 38 von 52 abgegebenen Stimmen wiedergewählt. Die neue zweijährige Amtsperiode beginnt am 1. April 1991. Prof. Heldrich und Prof. Leidl waren bereits vier Jahre, Prof. Frühwald zwei Jahre Vizepräsidenten bzw. Prorektoren.

Die Ludwig-Maximilians-Universität München hat eine kollegiale Rektoratsverfassung. Der Universitätsleitung gehören der Rektor, drei Prorektoren und der Kanzler an. Zum 1. Oktober 1990 ist die Universität von der Präsidial- zur Rektoratsverfassung zurückgekehrt.

Prof.Dr.jur. Andreas Heldrich ist 55 Jahre alt. 1965 wurde er mit 30 Jahren ordentlicher Professor in Münster, seit 1972 hat er an der Universität München den Lehrstuhl für Bürgerliches Recht, Internationales Privatrecht, Rechtsvergleichung und Rechtssoziologie inne. 1979 - 82 war er Vorsitzender des Wissenschaftsrates.

Prof.Dr.med.vet.Dr.h.c.mult. Werner Leidl ist 65 Jahre alt. Nach Tätigkeit im Ausland wurde er 1963 außerordentlicher Professor in München und ist seit 1970 ordentlicher Professor für Physiologie und Pathologie der Fortpflanzung insbesondere Andrologie und künstliche Besamung an der Tierärztlichen Fakultät.

Prof.Dr.phil. Wolfgang Frühwald ist 55 Jahre alt. 1970 wurde er ordentlicher Professor an der Universität Trier-Kaiserslautern. Im Jahr 1974 wurde er auf einen Lehrstuhl für Neuere Deutsche Literaturgeschichte in München berufen. Er ist u.a. Mitglied des Wissenschaftsrates.



LUDWIG-MAXIMILIANS UNIVERSITÄT MÜNCHEN

Pressemitteilung

HERAUSGEgeben VOM PRESSEREFERAT DER
LUDWIG-MAXIMILIANS-UNIVERSITÄT MÜNCHEN
(LEITUNG: DIETMAR SCHMIDT), GESCHWISTER-
SCHOLL-PLATZ 1, 8000 MÜNCHEN 22, FERNRUF:
(089) 21 80-34 23, TELEX: 05-29 860 univm, TELE-
FAX: (089) 33 82 97. BEI AUSWERTUNG BITTEN WIR
UM ZWEI BELEGEXEMPLARE

A 54-90 28.12.90

K U R Z M E L D U N G E N

"Entwicklungsperspektiven von Arbeit" gemeinsam mit den neuen Bundesländern

Der sozialwissenschaftliche Sonderforschungsbereich "Entwicklungsperspektiven von Arbeit" (Sonderforschungsbereich 333) bei der Ludwig-Maximilians-Universität München hat von der Deutschen Forschungsgemeinschaft zusätzliche Mittel in Höhe von DM 235.000 für eine Forschungskooperation mit Wissenschaftlern in den neuen Bundesländern bewilligt bekommen. Die politischen Veränderungen des letzten Jahres hatten die Wissenschaftler des Sonderforschungsbereiches zum Anlaß genommen, bestehende Kontakte zu Wissenschaftlern vor allem aus Leipzig zu intensivieren und gemeinsame Forschungen zu konzipieren.

Der Münchner Sonderforschungsbereich kann mit der bewilligten Zusatzfinanzierung die bisher in der alten Bundesrepublik betriebenen Untersuchungen langfristiger Veränderungen im Bereich von Arbeit und Betrieb und deren sozialer Auswirkungen nun teilweise auch in den neuen Bundesländern durchführen. Thematische Schwerpunkte der noch zum Teil im Jahr 1990 angelaufenen Arbeiten sind

- neue Formen der alltäglichen Lebensführung als Folge sich verändernder Arbeitsbedingungen,
- Veränderungen in der personalen Identität von berufstätigen und arbeitslosen Jugendlichen sowie
- der Wandel von Wertorientierungen bei potentiellen Führungskräften der Wirtschaft.

Pflegetagung mit Liliane Juchli

Die berühmte Schweizer Lehrschwester, die Ordensfrau Liliane Juchli, ist Hauptreferentin bei einer Fortbildungstagung für das Pflegepersonal der Kliniken der Ludwig-Maximilians-Universität am Dienstag, dem 9. Januar 1991 in der Universitätsfrauenklinik in der Maistraße. Das Thema der Tagung lautet "Ich pflege als der

Mensch, der ich bin." Die Veranstaltung steht in einer Reihe von Fortbildungstagungen für das Pflegepersonal der Universitätskliniken.

Pressevertreter sind willkommen.

Kontakt: Oberin Scheibeck, Tel. 5160 - 4108

Stipendien-Stifung zum Gedächtnis von Frau Professor Gylstorff

Zum Gedächtnis an die im Juni 1990 verstorbene erste Lehrstuhlinhaberin für Geflügelkunde an der Ludwig-Maximilians-Universität München Frau Prof. Dr. Irmgard Gylstorff wurde von der Association of Avian Veterinarians eine Stiftung ins Leben gerufen, die Stipendien an qualifizierte europäische Studenten vergeben soll, die sich klinisch in den USA auf dem Gebiet innerer und chirurgischer Krankheiten von Zier- und Zoovögeln weiterbilden möchten. Das Stiftungskapital soll aus Spenden kommen, die von der Association of Avian Veterinarians gesammelt werden. (Adresse: AAV Central Office P.O. Box 299, East Northport/NY 11731 USA)

Ehrendoktor für Professor Sonnabend

Professor Dr. med. dent. Eberhard Sonnabend, Direktor der Poliklinik für Zahnerhaltung und Parodontologie der Universität München, hat die Ehrendoktorwürde der Medizinischen Akademie Breslau erhalten.